

Start of Hoffmann Ehrenberg Family Collection

AR 11821

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org



AR 11821 1/1 Hoffman Ehrenberg Family Collection 1900-1940 Archives

Gremial-Krankencassa der Buchdrucker
und Schriftgießer in Wien
VI. Gumpendorferstraße 62

Hoffmann Spilar

Drucker

Nr. 4163 Classe I

Gremial-Krankencasse der Buchdrucker und Schriftgießer.

APR 1901

Kundmachung.

Am 26. August 1900 treten die mittelst Statthalterei-Erlasses vom 22. Juni 1900, Z. 55.986, genehmigten geänderten Statuten in Kraft; von diesem Tage ab werden die neuen Unterstützungsansätze berechnet; die neuen Beiträge gelangen für die Woche vom 26. August bis 1. September zum erstenmale zur Einhebung.

Die neue Classeneintheilung, die drei (anstatt der bisherigen zwei) Classen festsetzt, ist folgende:

Der I. Classe gehören an: alle Gehilfen (Setzer, Correctoren, Drucker, Maschinenmeister, Schriftgießer, Stereotypeure, Galvanoplastiker, Mechaniker, Buchbinder und Magazineure), ferner jene Hilfsarbeiter, deren Wochenlohn mindestens 24 Kronen beträgt;

die II. Classe bilden die Hilfsarbeiter mit einem Wochenlohn von weniger als 24 Kronen und die Hilfsarbeiterinnen mit einem Wochenlohn von über 10 Kronen, und

die III. Classe die Hilfsarbeiterinnen mit einem Wochenlohn bis einschließlich 10 Kronen.

Die Beiträge sind wie folgt festgesetzt:

I.	Classe	Mitgliedsbeitrag	48	Heller,	Principalsbeitrag	24 Heller
II.	„	„	32	„	„	16 „
III.	„	„	22	„	„	11 „

Die Unterstützungen betragen

I.	Classe	Krankengeld	K 2·40	pro	Tag;	Leichengeld	K 100·—
II.	„	„	„ 1·44	„	„	„	„ 72·—
III.	„	„	„ —·96	„	„	„	„ 48·—

Die Krankenunterstützung wird mit den angegebenen Beträgen durch 20 Wochen geleistet; Mitglieder, die der Casse vor ihrer Krankmeldung schon 52 Wochen ununterbrochen angehört hatten, beziehen bei fortdauernder Erwerbsunfähigkeit noch die Unterstützung durch 32 Wochen im halben Ausmaße.

Hat ein Mitglied die Unterstützung bis zur oben festgesetzten Maximaldauer erhalten, so hört die Mitgliedschaft und damit die Bezugsberechtigung auf und kann nur durch Arbeitsantritt und Verwendung in einem dem Gremium angehörigen Betriebe wieder erworben werden. Die Bezugsberechtigung für dasselbe Leiden, welches zur Aussteuerung (d. i. zum Bezuge des Krankengeldes in der vollen statutengemäßen Dauer) führte, tritt jedoch in einem solchen Falle nur dann ein, wenn das Mitglied in der Zwischenzeit wegen eben dieser Krankheit weder ärztliche Hilfe noch Medicamente in Anspruch nehmen mußte.

Wöchnerinnen wird bei normalem Verlaufe des Wochenbettes die Krankenunterstützung durch 4 Wochen nach ihrer Niederkunft gewährt.

Hat das Wochenbett eine längere Krankheitsdauer zur Folge, so erhält die Wöchnerin die Krankenunterstützung vom 29. Tag an auch weiterhin im statutenmäßigen Ausmaße (al. 1—4).

Das Krankengeld kann auch während des Land- und Badeaufenthaltes bezogen werden, wenn ein solcher vom Cassenarzt angeordnet oder befürwortet und die vorherige Zustimmung des Vorstandes eingeholt wird. Befindet sich an dem Aufenthaltsorte des Mitgliedes kein Cassenarzt, so werden die veranlagten Kosten für ärztliche Hilfe und Medicamente, jedoch höchstens im Betrage des halben Krankengeldes, rückvergütet.

Wien, im Juli 1900.

Der Vorstand.

Kanzlei-Adresse:

VI/1, Gumpendorferstraße 62.

Mitglieds-Buch

der

Krankencassa des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer

in Wien.

Dritte Ausgabe.

Wien, 1899.

Genossenschafts-Buchdruckerei, Wien, VIII. Breitenfeldergasse 22.

Verlag der Krankencassa.

Mitglied-Nr. 7463 Classe I

Name Hoffmann Viktor

Beschäftigung Drucker

Stand ledig

Geburtszeit 6. Juni 1883

Geburtsort Wien

Land N. Öst.

Eigenhändige Unterschrift:



Ausgestellt am 31./12. 01.

Wichtigste Bestimmungen.

Einzahlung der Mitgliedsbeiträge.

Den in Arbeit stehenden Mitgliedern wird der Beitrag wöchentlich in Abzug gebracht.

Beschäftigungslose und die bei einem dem Gremium nicht angehörenden Gewerbeinhaber in Arbeit Stehenden zahlen ihre Beiträge direct an die Gremial-Krankencassa. Letztere haben außerdem auch den Principalsbeitrag zu entrichten; sie können jedoch nur dann Mitglieder der Cassa bleiben, wenn sie nicht gleichzeitig versicherungspflichtige Mitglieder einer anderen Zwangscassa sind.

Kranken wird der Beitrag vom Krankengelde abgezogen.

Rückständige Mitgliedsbeiträge können nur in durch den jeweiligen Mitgliedsbeitrag theilbaren Beträgen abgezogen werden. Diese Rückstände werden seitens des Gewerbeinhabers mit dem laufenden Wochenbeitrage in einer Summe in den Wochenausweis eingetragen.

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

Die geleisteten Beiträge sind den Mitgliedern wöchentlich vom Gewerbeinhaber oder dessen Bevollmächtigten mittelst einer demselben zur Verfügung gestellten Stampiglie zu bestätigen.

Die **Mitgliedsbücher** verbleiben bei den Mitgliedern und müssen während der Krankheit auf Verlangen dem Controlorgane vorgezeigt werden, bei Arbeitslosen auch das **Arbeitsbuch.**

Eintragungen und Berichtigungen

im Mitgliedsbuche dürfen **nur** von den dazu berechtigten Personen, **nie** jedoch **von dem Mitgliede selbst vorgenommen werden.** Etwaige unrichtige Eintragungen sind von den Mitgliedern sofort zu bemängeln und ist bei verweigerter Richtigstellung dem Vorstande unter Beischluß des Mitgliedsbuches die Anzeige zu erstatten.

Für die Ausfertigung des Mitgliedsbuches ist laut Beschlusses der Delegirtenversammlung vom 22. Juni 1891 der Betrag von **25 kr.** zu entrichten.

Meldung der Erkrankung.

Erkrankte Mitglieder, welche **arbeitsfähig** sind, jedoch ärztlicher Hilfe oder Medicamente bedürfen, haben sich **persönlich** bei

jenem Cassenarzte vorzustellen, in dessen Sprengel sie **arbeiten oder wohnen**, und zwar nur in den auf dem Aerzteverzeichnis angegebenen Ordinationsstunden.

Mitglieder, welche durch die Erkrankung **arbeitsunfähig** werden und daher eines **Krankmeldungsscheines** bedürfen, haben sich bei **jenem Cassenarzte** zu melden, in dessen **Sprengel sie wohnen**, und zwar:

a) Erkrankte, deren Zustand es gestattet, **persönlich** während der Ordinationszeit;

b) Erkrankte hingegen, die den Arzt persönlich aufzusuchen **nicht** vermögen und bei denen **häusliche Visiten** erforderlich sind, schriftlich oder durch einen verläßlichen Boten unter **genauer Angabe der Adresse** (Name, Gasse, Haus- und Thür-Nummer, eventuell Hof- und Stocknummer).

Für beanspruchte häusliche Visiten hat die Krankmeldung wie folgt zu geschehen:

a) **für Vormittags-Visiten vor 8 Uhr Früh;**

b) **für Nachmittags-Visiten in den Ordinationsstunden.**

Nur in dringenden Fällen können nach dieser Zeit Krankmeldungen berücksichtigt werden.

Im Falle der Uebernahme auf den Krankenstand übergibt der Arzt dem Mitgliede einen gelbfarbigen Coupon, der als **Krankengeldanweisung dient und daher von dem Mitgliede aufbewahrt** und bei der Behebung des Krankengeldes übergeben, beziehungsweise bei Fortdauer der Krankheit gegen einen neuen umgetauscht werden muß. Die Mitglieder haben darauf zu sehen, daß diese Coupons vom Arzte ordnungsgemäß ausgefüllt (insbesondere die Zeit von . . . bis . . .) und gefertigt werden, da sonst das Krankengeld nicht ausbezahlt werden könnte.

☛ Bei **Krankmeldung** ist dem Cassenarzte das Mitgliedsbuch vorzuweisen, **und wird diese Meldung vom Arzte nur dann berücksichtigt, wenn das Mitgliedsbuch ordnungsmäßig quittirt und die Bezugsberechtigung des Mitgliedes ersichtlich gemacht ist**, d. h. es muß aus dem Buche ersichtlich sein, daß das Mitglied nicht mit mehr als **acht Wochenbeiträgen** im Rückstande ist.

Von der Erkrankung ist die Cassa **sofort** nach Consultation des Arztes **mittelst Correspondenzkarte zu verständigen.** Dabei ist anzugeben: **Protokoll-Nr., Mitglied-Nr., Classe, Vor- und Zuname, Beschäftigung**, Stand, **Zeit der Geburt, Wohnort** (Bezirk, Gasse, Haus-Nummer, Stiege, Stock, Thür-Nr., beziehungsweise Angabe, ob und in welchem Spitale), **Condition, Krank** gemeldet am . . . . . .

Protokoll-Nummer und Datum der Krankmeldung müssen mit dem Inhalt des vom Arzte ausgestellten gelbfarbigen Coupon übereinstimmen, Im Falle der Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit dieser Verständigung kann die Meldung nicht berücksichtigt werden.

Jeder Betriebsunfall, und wenn derselbe **noch so unbedeutend** scheint und augenblicklich **keine Folgen** wahrnehmbar sind, ist beim **Arbeitgeber und Cassenarzt sofort zu melden**, um die

Unfallsanzeige an die Behörde veranlassen zu können und die sonst eintretende **Verjährung des Unfall-Entschädigungsanspruches** zu verhindern. Wenn ein Mitglied an den Folgen eines Betriebsunfalles erst einige Zeit nach dem Unfalle erkrankt oder nach Austritt aus dem Krankenstande wieder erkrankt, so hat es jedesmal den Cassenarzt aufmerksam zu machen, daß die Ursache dieser Erkrankung der erlittene Unfall ist.

Entschädigungsansprecher, für welche die Entschädigung nicht von amtswegen festgestellt wurde, haben ihren Anspruch **bei Vermeidung des Ausschlusses vor Ablauf eines Jahres** nach dem Eintritte des Unfalles bei der betreffenden Versicherungsanstalt **anzumelden.**

Unentgeltliche Auskünfte in Unfallangelegenheiten erhalten alle Mitglieder im Verbandslocale (VI. Hirschengasse 18) zwischen 12–1 Uhr mittags, sowie in der Redaction des „Arbeiterschutz" (VI. Gumpendorferstraße 64).

Die Gesundmeldung

hat sowohl beim Arzte als auch bei der Cassa zu erfolgen, und wird der Tag der Gesundmeldung nur dann ausbezahlt, wenn dieser vom Arzte ausdrücklich bestätigt wird.

Erkrankte Mitglieder sind verpflichtet, sich den Anordnungen des behandelnden Arztes und der Controlsorgane zu fügen, widrigenfalls sie an eine öffentliche Krankenanstalt verwiesen oder ihnen die Unterstützung entzogen werden müßte.

☛ Jene erkrankten Mitglieder, welche aus eigenem Antriebe oder über Anordnung des Controlsarztes in eine Heilanstalt gehen wollen, müssen sich vor dem Eintritte in der Kanzlei der Gremial-Krankencassa die Spitalsanweisung holen, weil ihnen ohne diese Anweisung Schwierigkeiten bei der Aufnahme gemacht werden können.

Der Tag der Aufnahme, sowie die genaue Adresse (Name der Heilanstalt, Abtheilung, Hof, Zimmer-Nummer ꝛc.) ist sofort der Krankencassa bekanntzugeben, ebenso der Tag der Entlassung aus dem Spital durch Vorweisung des Entlassungs-Certificats.

Krankengeld

wird vom Cassaboten nur dann ausbezahlt, wenn die ärztliche Bestätigung der Erkrankung vorliegt. Die Auszahlung erfolgt jedoch nicht, wenn der Ueberbringer des Krankengeldes den Kranken in der Zeit, für welche ein Ausgang nicht bewilligt ist, nicht zu Hause antrifft oder der aufzuliegende Besuchzettel fehlt.

Den Angestellten ist die Annahme von Trinkgeldern untersagt.

Die Mitglieder sind verpflichtet, das in Folge verspäteten Einlangens der Gesundmeldung oder aus anderen Ursachen zu viel erhaltene Krankengeld **sogleich** zurückzugeben, andernfalls erfolgt die Vorschreibung des bezüglichen Geldbetrages als Rest, eventuell bei neuerlicher Krankmeldung deren Nichtberücksichtigung bis zur vollen Tilgung der Reste.

Solche erkrankte Mitglieder, deren Genesung vor Samstag erfolgte, müssen das noch entfallende Krankengeld gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches und Controlzettels an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags

und 3 bis 6 Uhr Nachmittags **noch am Tage der Gesundmeldung** in der Kanzlei der Gremial-Krankencassa abholen.

Jene Mitglieder, welche auswärts domiciliren und erkranken, haben die ärztliche Bestätigung wöchentlich längstens bis Freitag einzusenden. Diese Bestätigungen müssen in allen Fällen die Bezeichnung der Krankheit enthalten.

Medicamente, therapeutische Behelfe, Bäder.

Die von den Cassenärzten verschriebenen **Medicamente** werden in allen Apotheken **unentgeltlich** verabfolgt.

Bei jeder **Wiederholung eines Medicaments** ist das **Gefäß (Fläschchen, Tiegel etc.)** in gereinigtem Zustande in die Apotheke mitzubringen, andernfalls müssen die Gefäße von den Mitgliedern selbst bezahlt werden.

Heilbehelfe, Milch und **Cognac** werden nur gegen Abgabe der cassenärztlichen Anweisung und **Vorweisung des Mitgliedsbuches** in der Verbandskanzlei, Wien, VI. Hirschengasse 18, 5. Stiege, 1. Stock, ausgefolgt. — **Brillen** werden nur über Anweisung der Specialärzte für Augenkrankheiten, und zwar nur das erstemal, abgegeben. — **Badekarten** werden gegen Beibringung der ärztlichen Anweisung und des Mitgliedsbuches in den auf der Rückseite der Anweisung angeführten Ausgabestellen verabfolgt.

Entliehene Heilbehelfe (Inhalations-Apparate, Eisbeutel 2c.) sind, wenn sie nicht mehr benöthigt werden, sofort an die Verbandskanzlei abzuliefern, widrigenfalls **Ersatz** geleistet werden muß.

Rückzahlungen.

Für ärztliche Hilfe (auch bei Entbindungen) wird nur dann eine Rückzahlung geleistet, wenn zweifellos der Nachweis erbracht wird, daß infolge Verhinderung des Verbands-Rayonsarztes und wegen dringend gebotener erster Hilfe ein anderer Arzt verwendet werden mußte.

In allen anderen Fällen, insbesondere wo nur wegen mangelnden Vertrauens zum Cassenarzte die Hilfe eines anderen Arztes in Anspruch genommen wurde, besteht keine Verpflichtung zur Ersatzleistung.

Bei Einhebung dieser Rückzahlungen ist das ordnungsgemäß quittirte Mitgliedsbuch und die vom Cassenarzte des Rayons vidirte Honorarbestätigung des consultirten Privatarztes vorzulegen.

In den Fällen, in welchen der Ersatz für ärztliche Hilfe geleistet wird, werden auch die vollen Kosten der nothwendigen Medicamente und therapeutischen Behelfe ersetzt. In allen anderen Fällen der Behandlung eines erkrankten Mitgliedes durch einen anderen als den Cassenarzt werden die Kosten für die nothwendigen Medicamente und therapeutischen Behelfe **nur** mit jenem Betrage vergütet, welcher dem Verbande bei directer Lieferung erwachsen wäre.

Geheimmittel und **Specialitäten** werden nicht verordnet, die für solche gemachten Auslagen nicht ersetzt.

Von Privatärzten verschriebene, der gesetzlichen Ordinationsnorm entsprechende Medicamente werden nach vorangegangener Vidirung durch den Cassenarzt und nach Abzug des von den Apothekern bewilligten Nachlasses

ebenfalls von dem bezeichneten Verbande vergütet. Die Vidirung des Receptes muß jedoch längstens **binnen acht Tagen nach Verschreibung desselben** und der Vergütungsanspruch **längstens binnen fünf Wochen nach der Vidirung** erfolgen.

Bei der Nichtbeachtung dieser beiden Fristen wird keine Rückzahlung geleistet.

Wird ein vom Privatarzte verordnetes Medicament wiederholt bezogen, so ist für jeden Bezug ein neues vom Cassenarzte unterfertigtes Recept zur Behebung der Rückzahlung unter Beachtung der vorstehend angeführten Fristen erforderlich.

Will sich jedoch ein Mitglied vor einer Einbuße bewahren, dann hat es die von Privatärzten ausgestellten Recepte vom Cassenarzte unterfertigen zu lassen, bevor es die Medicamente aus der Apotheke bezieht. In diesem Falle werden die Medicamente in der Apotheke unentgeltlich verabfolgt.

Auswärts domicilirenden und erkrankten Mitgliedern werden, im Falle sich an ihrem Wohnorte kein Cassenarzt befindet, die für Arzt und Medicamente **verursachten Auslagen,** welche ordnungsmäßig belegt sein müssen, jedoch höchstens bis **zum halben Betrage des entfallenden Krankengeldes,** in der **Kanzlei der Krankencassa** vergütet.

Land- und Badeaufenthalt

sowie die Aufnahme in ein **Reconvalescentenhaus des Verbandes** wird vom Vorstande nur dann bewilligt, wenn die Nothwendigkeit desselben vom behandelnden Rayonsarzt und vom Chefarzt anerkannt wird. Mitglieder, welche ohne diese Bewilligung Landaufenthalt antreten, begeben sich des Anspruches auf Unterstützung.

Wöchnerinnen

haben sich nach der Entbindung sofort bei dem Cassenarzte ihres Wohnortes zu melden, welcher die Krankenbestätigung auszufolgen hat. — Dieselben erhalten das Krankengeld sowie den für die Geburtshilfe bestimmten Betrag von drei Gulden direct in der Kanzlei ausgezahlt.

Beerdigungskostenbeitrag.

Derselbe wird an die Hinterbliebenen des Mitgliedes gegen Uebergabe des Mitgliedsbuches, in welchem die legale Bestätigung des Todes des betreffenden Mitgliedes eingetragen sein muß, in seiner statutenmäßigen Höhe ausbezahlt. Sind die Veranstalter des Leichenbegängnisses nicht Angehörige des Verstorbenen, so haben sie außerdem die Rechnung der Leichenbestattungs-Unternehmung vorzulegen, und werden ihnen, wenn diese Rechnung hinter dem Betrage des Leichengeldes zurückbleibt, nur die factischen Auslagen vergütet.

Ausgesteuerte.

Ausgesteuerten Mitgliedern bleibt der Beerdigungskostenbeitrag, ohne weitere Beitragsleistung, bis zur Dauer **eines Jahres** gesichert.

Mitglieder, welche die **volle** statutenmäßige Unterstützung bezogen haben und noch krank sind, erhalten auch weiterhin unentgeltliche ärztliche Behandlung und freien Medicamentenbezug bis zu ihrer Genesung, wenn sie mindestens von zwei zu zwei Monaten die Bestätigung des Cassenarztes einsenden.

Solche Mitglieder erhalten durch Vermittlung der Cassa eine auf Namen lautende, **nicht übertragbare** Legitimationskarte. Die Besitzer dieser Karten können jedoch nur die vom Cassenarzte verschriebenen Medicamente beanspruchen; **Rückzahlungen** werden ihnen **nicht gewährt.**

Beschwerden

über mangelhafte oder nachlässige Behandlung seitens der Aerzte, sowie über sonstige, den Mitgliedern nachtheilige **Unregelmäßigkeiten** sind an den **Vorstand** der Gremial-Krankencassa oder direct an das **Inspectorat** des Verbandes, VI. Hirschengasse 18, zu richten.

Gegen Mitglieder, die sich eine **Benachtheiligung** oder eine sonstige **Schädigung** der Cassa zu Schulden kommen lassen, wird im Sinne des § 7, al. 7, 8, 9 und 10 der Statuten vorgegangen.

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat		1899						1900			
Jänner	W.-Nr.	1.	2.	3.	4.		1.	2.	3.	4.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
Februar	W.-Nr.	5.	6.	7.	8.		5.	6.	7.	8.	
	Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	
März	W.-Nr.	9.	10.	11.	12.		9.	10.	11.	12.	13.
	Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	31.
April	W.-Nr.	13.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	
	Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
Mai	W.-Nr.	18.	19.	20.	21.		18.	19.	20.	21.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
Juni	W.-Nr.	22.	23.	24.	25.		22.	23.	24.	25.	26.
	Datum	3.	10.	17.	24.		2.	9.	16.	23.	30.
Juli	W.-Nr.	26.	27.	28.	29.	30.	27.	28.	29.	30.	
	Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
August	W.-Nr.	31.	32.	33.	34.		31.	32.	33.	34.	
	Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
Septemb.	W.-Nr.	35.	36.	37.	38.	39.	35.	36.	37.	38.	39.
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.
October	W.-Nr.	40.	41.	42.	43.		40.	41.	42.	43.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
Novemb.	W.-Nr.	44.	45.	46.	47.		44.	45.	46.	47.	
	Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	
Decemb.	W.-Nr.	48.	49.	50.	51.	52.	48.	49.	50.	51.	52.
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat		1901					1902				
Jänner	W.-Nr.	1.	2.	3.	4.		1	2.	3.	4.	
	Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
Februar	W.-Nr.	5.	6.	7.	8.		5.	6.	7.	8.	
	Datum	2.	9.	16.	23.		1.	8.	15.	22.	
März	W.-Nr.	9.	10.	11.	12.	13.	9.	10.	11.	12.	13.
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.
April	W.-Nr.	14.	15.	16.	17.		14.	15.	16.	17.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
Mai	W.-Nr.	18.	19.	20.	21.		18.	19.	20.	21.	22.
	Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	31.
Juni	W.-Nr.	22.	23.	24.	25.	26	23.	24.	25.	26.	
	Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
Juli	W.-Nr.	27.	28.	29.	30.		27.	28.	29.	30.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
August	W.-Nr.	31.	32.	33.	34.	35.	31.	32.	33.	34.	35.
	Datum	3.	10.	17.	24.	31.	2.	9.	16.	23.	30.
Septemb.	W.-Nr.	36.	37.	38.	39.		36.	37.	38.	39.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
October	W.-Nr.	40.	41.	42.	43.		40.	41.	42.	43.	
	Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
Novemb.	W.-Nr.	44.	45.	46.	47.	48.	44.	45.	46.	47.	48.
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.
Decemb.	W.-Nr.	49.	50.	51.	52.		49.	50.	51.	52.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat		1903					1904				
Jänner	W.-Nr.	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
	Datum	3.	10.	17.	24.	31.	2.	9.	16.	23.	30.
Februar	W.-Nr.	6.	7.	8.	9.		6.	7.	8.	9.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
März	W.-Nr.	10.	11.	12.	13.		10.	11.	12.	13.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		5.	12.	19.	26.	
April	W.-Nr.	14.	15.	16.	17.		14.	15.	16.	17.	18.
	Datum	4.	11.	18.	25.		2.	9.	16.	23.	30.
Mai	W.-Nr.	18.	19.	20.	21.	22.	19.	20.	21.	22.	
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	7.	14.	21.	28.	
Juni	W.-Nr.	23.	24.	25.	26.		23.	24.	25.	26.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		4.	11.	18.	25.	
Juli	W.-Nr.	27.	28.	29.	30.		27.	28.	29.	30.	31.
	Datum	4.	11.	18.	25.		2.	9.	16.	23.	30.
August	W.-Nr.	31.	32.	33.	34.	35.	32.	33.	34.	35.	
	Datum	1.	8.	15.	22.	29.	6.	13.	20.	27.	
Septemb.	W.-Nr.	36.	37.	38.	39.		36.	37.	38.	39.	
	Datum	5.	12.	19.	26.		3.	10.	17.	24.	
October	W.-Nr.	40.	41.	42.	43.	44.	[illegible]	[illegible]	42.	[illegible]	[illegible]
	Datum	3.	10.	17.	24.	31.	1.	8.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Novemb.	W.-Nr.	45.	46.	47.	48.		45.	46.	47.	[illegible]	
	Datum	7.	14.	21.	28.		[illegible]	12.	19.	[illegible]	
Decemb.	W.-Nr.	49.	50.	51.	52.		49.	50.	51.	52.	53.
	Datum	5.	12.	19.	26.		3.	10.	17.	24.	31.

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat	1905					1906				
W.-Nr.	1.	2.	3.	4.		1.	2.	3.	4.	
Jänner Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
W.-Nr.	5.	6.	7.	8.		5.	6.	7.	8.	
Februar Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	
W.-Nr.	9.	10.	11.	12.		9.	10.	11.	12.	13.
März Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	31.
W.-Nr.	13.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	
April Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
W.-Nr.	18.	19.	20.	21.		18.	19.	20.	21.	
Mai Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
W.-Nr.	22.	23.	24.	25.		22.	23.	24.	25.	26.
Juni Datum	3.	10.	17.	24.		2.	9.	16.	23.	30.
W.-Nr.	26.	27.	28.	29.	30.	27.	28.	29.	30.	
Juli Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
W.-Nr.	31.	32.	33.	34.		31.	32.	33.	34.	
August Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
W.-Nr.	35.	36.	37.	38.	39.	35.	36.	37.	38.	39.
Septemb. Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.
W.-Nr.	40.	41.	42.	43.		40.	41.	42.	43.	
October Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
W.-Nr.	44.	45.	46.	47.		44.	45.	46.	47.	
Novemb. Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	
W.-Nr.	48.	49.	50.	51.	52.	48.	49.	50.	51.	52.
Decemb. Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat	1907					1908				
W.-Nr.	1.	2.	3.	4.		1.	2.	3.	4.	
Jänner Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
W.-Nr.	5.	6.	7.	8.		5.	6.	[illegible]	[illegible]	
Februar Datum	2.	9.	16.	23.		1.	8.	15.	22.	[illegible]
W.-Nr.	9.	10.	11.	12.	13.	10.	11.	[illegible]	[illegible]	
März Datum	2.	9.	16.	23.	30.	[illegible]	14.	21.	28.	
W.-Nr.	14.	15.	16.	17.		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
April Datum	6.	13.	20.	27.		4.	11.	18.	25.	
W.-Nr.	18.	19.	20.	21.		18.	19.	20.	[illegible]	[illegible]
Mai Datum	4.	11.	18.	25.		[illegible]	9.	16.	[illegible]	30.
W.-Nr.	22.	23.	24.	25.	26.	[illegible]	24.	25.	[illegible]	
Juni Datum	1.	8.	15.	22.	29.	6.	13.	20.	[illegible]	
W.-Nr.	27.	28.	29.	30.		27.	28.	[illegible]	[illegible]	
Juli Datum	6.	13.	20.	27.		[illegible]	[illegible]	[illegible]	25.	
W.-Nr.	31.	32.	33.	34.	35.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	34.	35.
August Datum	3.	10.	17.	24.	31.	[illegible]	8.	[illegible]	22.	[illegible]
W.-Nr.	36.	37.	38.	39.		36.	37.	[illegible]	[illegible]	
Septemb. Datum	7.	14.	21.	28.		[illegible]	[illegible]	[illegible]	26.	
W.-Nr.	40.	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible]	41.	42.	43.	[illegible]
October Datum	5.	12.	19.	26.		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
W.-Nr.	[illegible]	45.	46.	47.	48.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Novemb. Datum	2.	9.	16.	23.	30.	7.	14.	21.	28.	
W.-Nr.	49.	50.	51.	52.		[illegible]	50.	51.	52.	
Decemb. Datum	7.	14.	21.	[illegible]		[illegible]	12.	19.	26.	

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat		1909					1910				
Jänner	W.-Nr.	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.
Februar	W.-Nr.	6.	7.	8.	9.		6.	7.	8.	9.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
März	W.-Nr.	10.	11.	12.	13.		10.	11.	12.	13.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
April	W.-Nr.	14.	15.	16.	17.		14.	15.	16.	17.	18.
	Datum	3.	10.	17.	24.		2.	9.	16.	23.	30.
Mai	W.-Nr.	18.	19.	20.	21.	22.	19.	20.	21.	22.	
	Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
Juni	W.-Nr.	23.	24.	25.	26.		23.	24.	25.	26.	
	Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
Juli	W.-Nr.	27.	28.	29.	30.	31.	27.	28.	29.	30.	31.
	Datum	3.	10.	17.	24.	31.	2.	9.	16.	23.	30.
August	W.-Nr.	32.	33.	34.	35.		32.	33.	34.	35.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
Septemb.	W.-Nr.	36.	37.	38.	39.		36.	37.	38.	39.	
	Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	
October	W.-Nr.	40.	41.	42.	43.	44.	40.	41.	42.	43.	44.
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.
Novemb.	W.-Nr.	45.	46.	47.	48.		45.	46.	47.	48.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
Decemb.	W.-Nr.	49.	50.	51.	52.		49.	50.	51.	52.	53.
	Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	31.

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat		1911					1912				
Jänner	W.-Nr.	1.	2.	3.	4.		1.	2.	3.	4.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
Februar	W.-Nr.	5.	6.	7.	8.		5.	6.	7.	8.	
	Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	
März	W.-Nr.	9.	10.	11.	12.		9.	10.	11.	12.	13.
	Datum	4.	11.	18.	25.		2.	9.	16.	23.	30.
April	W.-Nr.	13.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	
	Datum	1.	8.	15.	22.	29.	6.	13.	20.	27.	
Mai	W.-Nr.	18.	19.	20.	21.		18.	19.	20.	21.	
	Datum	6.	13.	20.	27.		4.	11.	18.	25.	
Juni	W.-Nr.	22.	23.	24.	25.		22.	23.	24.	25.	26.
	Datum	3.	10.	17.	24.		1.	8.	15.	22.	29.
Juli	W.-Nr.	26.	27.	28.	29.	30.	27.	28.	29.	30.	
	Datum	1.	8.	15.	22.	29.	6.	13.	20.	27.	
August	W.-Nr.	31.	32.	33.	34.		31.	32.	33.	34.	35.
	Datum	5.	12.	19.	26.		3.	10.	17.	24.	31.
Septemb.	W.-Nr.	35.	36.	37.	38.	39.	36.	37.	38.	39.	
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	7.	14.	21.	28.	
October	W.-Nr.	40.	41.	42.	43.		40.	41.	42.	43.	
	Datum	7.	14.	21.	28.		5.	12.	19.	26.	
Novemb.	W.-Nr.	44.	45.	46.	47.		44.	45.	46.	47.	48.
	Datum	4.	11.	18.	25.		2.	9.	16.	23.	30.
Decemb.	W.-Nr.	48.	49.	50.	51.	52.	49.	50.	51.	52.	
	Datum	2.	9.	16.	23.	30.	7.	14.	21.	28.	

Bestätigung der geleisteten Einzahlungen.

W.-Nr. = Wochen-Nummer. — **Datum** = der letzte Wochentag.

Monat		1913				1914				
W.-Nr.	1.	2.	3.	4.		1.	2.	3.	4.	5.
Jänner Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	31.
W.-Nr.	5.	6.	7.	8.		6.	7.	8.	9.	
Februar Datum	1.	8.	15.	22.		7.	14.	21.	28.	
W.-Nr.	9.	10.	11.	12.	13.	10.	11.	12.	13.	
März Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
W.-Nr.	14.	15.	16.	17.		14.	15.	16.	17.	
April Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
W.-Nr.	18.	19.	20.	21.	22.	18.	19.	20.	21.	22.
Mai Datum	3.	10.	17.	24.	31.	2.	9.	16.	23.	30.
W.-Nr.	23.	24.	25.	26.		23.	24.	25.	26.	
Juni Datum	7.	14.	21.	28.		6.	13.	20.	27.	
W.-Nr.	27.	28.	29.	30.		27.	28.	29.	30.	
Juli Datum	5.	12.	19.	26.		4.	11.	18.	25.	
W.-Nr.	31.	32.	33.	34.	35.	31.	32.	33.	34.	35.
August Datum	2.	9.	16.	23.	30.	1.	8.	15.	22.	29.
W.-Nr.	36.	37.	38.	39.		36.	37.	38.	39.	
Septemb. Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	
W.-Nr.	40.	41.	42.	43.		40.	41.	42.	43.	44.
October Datum	4.	11.	18.	25.		3.	10.	17.	24.	31.
W.-Nr.	44.	45.	46.	47.	48.	45.	46.	47.	48.	
Novemb. Datum	1.	8.	15.	22.	29.	7.	14.	21.	28.	
W.-Nr.	49.	50.	51.	52.		49.	50.	51.	52.	
Decemb. Datum	6.	13.	20.	27.		5.	12.	19.	26.	

Statuten

der

Krankencassa des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer in Wien.

Zweck.

§ 1.

Die Krankencassa bezweckt die Versicherung ihrer Mitglieder nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 15. März 1883, R.-G.-Bl. Nr. 39, betreffend die Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung, und des Gesetzes vom 30. März 1888, R.-G.-Bl. Nr. 33, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter.

Sie gewährt ihren Mitgliedern im Falle der Erkrankung, auch wenn dieselbe die Folge eines Betriebsunfalles ist, Krankengeld, ärztliche Hilfe (mit Inbegriff des geburtshilflichen Beistandes), sowie den Bezug der nothwendigen Heilmittel und sonstigen therapeutischen Behelfe und im Todesfalle den Hinterbliebenen einen Betrag für die Beerdigungskosten.

Standort und Umfang der Wirksamkeit.

§ 2.

Die Krankencassa hat ihren Standort am Sitze des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer in Wien und erstreckt ihre Wirksamkeit auf alle der Genossenschaft angehörigen Gehilfen und sonstigen Hilfsarbeiter mit Ausnahme der Lehrlinge.

Beitrittspflicht.

§ 3.

Die sub 2 angeführten Personen werden durch den Eintritt in die Arbeit bei einem der Genossenschaft angehörigen Gewerbsinhaber zugleich Mitglieder der Krankencassa und sind von diesem Zeitpunkte an während der ganzen Dauer des Arbeitsverhältnisses zur Leistung der statutenmäßigen Beiträge an die Cassa verpflichtet.

Im Falle des Austrittes aus der Arbeit können dieselben auch während der Zeit bis zum Eintritte in die Arbeit bei einem anderen der Genossenschaft angehörigen Gewerbsinhaber Mitglieder der Krankencassa bleiben, wenn sie ihren Aufenthalt im Genossenschaftsbezirke beibehalten und die vollen statutenmäßigen Beiträge (§ 5, Abs. 6) zu der Cassa fortleisten (und nicht zu einer Beschäftigung übergehen, vermöge deren sie Mitglieder einer anderen, nach Maßgabe des Krankenversicherungsgesetzes eingerichteten Krankencassa werden).

Mitglieder, welche zu einem anderen Berufe übergehen und durch vier aufeinanderfolgende Wochen ihre Einzahlungen nicht leisten, verlieren jeden Anspruch auf Unterstützung.

Mitglieder, welche die Beiträge in Folge eingetretener Erwerbslosigkeit nicht zahlen können, behalten, soferne sie die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder nicht verlassen, die Mitgliedschaft und mit derselben das Recht auf die Cassaleistungen durch acht Wochen.

Die in Abzug gebrachten Beiträge sind vom Gewerbsinhaber im Mitgliedsbuche zu quittiren. Das Buch muß sich stets im Besitze des Mitgliedes befinden.

Die schuldigen Beiträge sind nach Ablauf der gewährten Frist, resp. Wiedereintritt in die Arbeit mit den fortlaufenden Zahlungen derart nachzutragen, daß mit je einem laufenden Beitrage ein rückständiger gedeckt wird.

Die der Genossenschaft angehörigen Gewerbsinhaber haben die Gehilfen und sonstigen Hilfsarbeiter, welche bei ihnen in Arbeit treten, bei dem Vorstande der Krankencassa, spätestens am dritten Tage nach dem Eintritte, unter Angabe des Namens, der Geburtsdaten und der Zeit des Beginnes des Arbeitsverhältnisses (unbeschadet der Bestimmungen des § 67 des Krankencassengesetzes) anzumelden, widrigenfalls sie von der Cassa für alle Zahlungen in Anspruch genommen werden können, welche bei rechtzeitigem Eintritte des Mitgliedes zu entrichten gewesen wären. Ebenso haben sie den Austritt jedes Mitgliedes dem Vorstande der Krankencassa binnen drei Tagen anzumelden.

Einkünfte der Krankencassa.

§ 4.

Die Einkünfte der Krankencassa bestehen:

a) Aus der Beitragsleistung der der Cassa als Mitglieder angehörigen Gehilfen im Betrage von wöchentlich 20 kr. und der untergeordneten Hilfsarbeiter im Betrage von wöchentlich 12 kr.;

b) aus der Beitragsleistung der Gewerbeinhaber im Betrage der Hälfte der Beiträge der Mitglieder;

c) aus Geschenken, Vermächtnissen 2c., welche der Cassa zugehen;

d) aus den Zinsen der fruchtbringend angelegten Cassenbestände;

e) aus allfälligen sonstigen Einnahmen [Geldstrafen wegen Uebertretung der Gewerbeordnung (Ministerialerlaß vom 14. Mai 1885, Z. 35351) und wegen Simulation (§ 7 dieser Statuten) 2c.].

Art der Zahlung der Beiträge und Verrechnung derselben.

§ 5.

Die unter § 4, lit. a bezeichneten Beiträge der Mitglieder sind bei der Auszahlung der Löhne von dem Gewerbeinhaber in Abzug zu bringen und von demselben in einem Ausweise mit Beifügung seines der Bestimmung des § 4, lit. b entsprechenden Beitrages zu verzeichnen. Der sich hienach ergebende Gesammtbetrag ist mit diesem Ausweise an die Krankencassa gegen Bestätigung abzuführen.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die vollen Beiträge für die bei ihnen in Arbeit stehenden Mitglieder allwöchentlich an die Cassa abzuliefern. Die Beiträge sind so lange fortzuzahlen, bis die Abmeldung des betreffenden Mitgliedes (§ 3) an die Cassa erfolgt ist.

Die Beitragspflicht beginnt mit jener Woche, in welcher der Arbeitsantritt erfolgte.

Für während des Arbeitsverhältnisses entstandene Reste ist der Arbeitgeber verantwortlich und dürfen diese Reste dem Mitgliede seitens des Ersteren nur dann in Abzug gebracht werden, wenn seit der letzten Lohnzahlung nicht mehr als 4 Wochen verstrichen sind.

Für jene Mitglieder, welche einen Arbeitsverdienst in Geld nicht beziehen, ist der Beitrag in seiner Gänze vom Arbeitgeber aus eigenen Mitteln zu leisten.

Die nicht in Arbeit stehenden Mitglieder, welche der Cassa auch weiter angehören, haben ihre Beiträge wöchentlich im Ausmaße von 20 kr., resp. 12 kr. per Woche an die Cassa zu leisten.

Bedingungen, Art und Umfang der Unterstützungen.

§ 6.

Das Recht der Unterstützung wird sofort mit dem Zeitpunkte des Beginnes der Mitgliedschaft (§ 3) erworben.

Als Krankenunterstützung wird gewährt:

1. Vom Beginne der Krankheit an freie ärztliche Behandlung (mit Inbegriff des geburtshilflichen Beistandes), sowie die nothwendigen Heilmittel und sonstigen therapeutischen Behelfe.

2. Im Falle der Kranke erwerbsunfähig ist, vom Tage der Erkrankung an ein Krankengeld für jeden Tag, u. zw. für Gehilfen 90 kr. (also wöchentlich fl. 6·30) und für untergeordnete Hilfsarbeiter 56 kr. (also wöchentlich fl. 3·92).

3. Die Krankenunterstützung wird, so lange die Krankheit dauert, und wenn sie nicht früher endet, durch 20 Wochen vom Beginne der Krankheit, u. zw. wöchentlich im nachhinein gewährt.

Solche Mitglieder jedoch, welche der Cassa bis zum Beginne der Krankheit schon durch 52 Wochen hindurch ununterbrochen angehört haben, d. h. welche während dieser Zeit keine längere als die im § 3, al. 4, gestattete Unterbrechung (8 Wochen) der Mitgliedschaft haben, erhalten nach

Ablauf der oben festgesetzten Maximaldauer die Krankenunterstützung, jedoch nur im halben Ausmaße (45 resp. 28 kr.), durch weitere 32 Wochen.

Mitglieder, welche im halben Genusse der Unterstützung stehen und sich während dieser Zeit in Spitalsbehandlung begeben, haben während der ersten vier Wochen ihres Aufenthaltes im Krankenhause nur Anspruch auf die Bezahlung der Spitalskosten seitens der Cassa. Nach dieser Zeit tritt wieder die statutengemäße Unterstützung ein.

4. Hat ein Mitglied die Unterstützung bis zur oben festgesetzten Maximaldauer erhalten, so hört die Mitgliedschaft und damit die Bezugsberechtigung auf und beginnt die letztere erst dann wieder, wenn das Mitglied geheilt aus dem Krankenstande entlassen und neuerdings durch 13 aufeinanderfolgende Wochen seine Beiträge geleistet hat.

5. Wöchnerinnen wird bei normalem Verlaufe des Wochenbettes, wenn dieselben länger als 40 Wochen der Cassa ununterbrochen (wie im Punkte 3) angehören, die Krankenunterstützung durch 4 Wochen nach ihrer Niederkunft gewährt.

Gehören die Wöchnerinnen der Cassa noch nicht 40 Wochen an, so wird denselben bei normalem Verlaufe des Wochenbettes, nebst den sonstigen statutenmäßigen Unterstützungen lediglich ein Krankengeld von 40 kr. pro Tag auf die Dauer von 4 Wochen gewährt.

Hat das Wochenbett eine längere Krankheitsdauer zur Folge, so erhält die Wöchnerin die Krankenunterstützung vom 29. Tag an auch weiterhin im statutenmäßigen Ausmaße (al. 1—4).

6. An Stelle der freien, ärztlichen Behandlung, der Verabreichung der nothwendigen Heilmittel und des Krankengeldes kann freie Cur und Verpflegung in einem Krankenhause nach der letzten Classe gewährt werden.

Erkrankte Mitglieder, welche mit ihrem Ehegatten oder mit anderen Mitgliedern der Familie im gemeinsamen Haushalte leben, beziehungsweise anderweitige häusliche Pflege genießen, können nur mit ihrer Zustimmung in ein Krankenhaus überführt werden, es sei denn, daß die Ueberführung nach ärztlichem Ausspruche wegen der Art der Krankheit erfolgen muß.

Nebst freier Cur und Verpflegung im Krankenhause wird auch die kostenfreie Beförderung in dasselbe gewährt.

Wird der Erkrankte in einer öffentlichen Heilanstalt verpflegt, so werden die nach der letzten Classe entfallenden Verpflegskosten nur bis zur Dauer von 4 Wochen der Heilanstalt ersetzt.

Nach Ablauf dieser Frist werden nur die statutenmäßigen Unterstützungen gewährt.

Bezüglich anderer Krankenanstalten wird nach dem betreffenden Vertragsverhältnisse vorgegangen.

Hat der im Krankenhause Untergebrachte Angehörige, deren Unterhalt er bisher aus seinem Arbeitsverdienste bestritten hat, so wird für jene Zeit, während welcher die Cur und Verpflegung im Krankenhause auf Kosten der Krankencassa erfolgt, die Hälfte des Krankengeldes geleistet.

7. Mitglieder, welche sich ihre Krankheit vorsätzlich oder durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder bei Raufhändeln oder durch Trunksucht zugezogen haben, erhalten zwar unentgeltliche ärztliche Hilfe und Medicamentenbezug, resp. Spitalspflege, aber kein Krankengeld.

8. Für den Todesfall eines Mitgliedes werden den Hinterbliebenen die Beerdigungskosten im Betrage von 40 fl. für Gehilfen und 24 fl. für untergeordnete Hilfsarbeiter verabfolgt.

9. Die Verpflichtung der Krankencassa zur Leistung der statutenmäßigen Unterstützungen besteht auch in dem Falle, wenn die Krankheit die Folge eines Betriebsunfalles ist.

Hat die Krankencassa in einem solchen Falle Unterstützungen für einen Zeitraum geleistet, für welchen dem Unterstützten ein Anspruch an eine in Gemäßheit des Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, bestehende Versicherungsanstalt zusteht, so geht dieser Anspruch bis zum Betrage der geleisteten Unterstützung, und wenn die letztere ihn erreicht oder übersteigt, in seiner ganzen Höhe an die Krankencassa über und ist die Krankencassa allein zur Geltendmachung des übergegangenen Anspruches an die Versicherungsanstalt berechtigt. Hat die Cassa eine Unterstützung in einem Krankheitsfalle geleistet, für welchen dem Mitgliede ein gesetzlicher Entschädigungsanspruch gegen einen Dritten zusteht, so geht gleichfalls dieser Anspruch im Betrage der geleisteten Unterstützung, und wenn die letztere ihn erreicht oder übersteigt, in seiner ganzen Höhe an die Cassa über, und ist die Cassa allein zur Geltendmachung des übergegangenen Anspruches an den Dritten berechtigt.

Meldung und Controle der Erkrankung.

§ 7.

Die Meldung von der Erkrankung eines Mitgliedes ist sogleich beim Vorstande, mit genauer Angabe des Namens, der Condition, Wohnung 2c., mündlich oder schriftlich zu veranlassen.

Geschieht dieselbe vor 12 Uhr Mittags, so wird der Anmeldungstag als erster Krankheitstag gerechnet.

Erfolgt die Anmeldung nach 12 Uhr Mittags, so beginnt die Unterstützung vom nächstfolgenden Tage.

Gleicherweise hat die Anzeige von der erfolgten Genesung des Mitgliedes zu erfolgen.

Sollte der Genesene innerhalb 13 Wochen an derselben Krankheit wieder erkranken, so wird die zweite Erkrankung bei Berechnung der Zeitdauer der Unterstützung als Fortsetzung der ersten betrachtet und behandelt.

Die Krankencassa hat das Recht, den Krankenzustand eines Mitgliedes jederzeit durch den Cassenarzt oder ein sonstiges Controlorgan untersuchen zu lassen.

Erkrankte Mitglieder sind verpflichtet, sich den Anordnungen des Cassenarztes zu fügen, widrigenfalls sie an eine öffentliche Krankenanstalt verwiesen oder ihnen die Unterstützung ganz oder theilweise entzogen werden kann.

Mitgliedern, welche die Cassa durch Simulation geschädigt haben, kann außer den in Gemäßheit des Statuts von ihnen zu leistenden Beiträgen und bis zur Höhe derselben eine weitere Beitragsleistung aus eigenen Mitteln für eine bestimmte Zeit strafweise auferlegt werden.

Die Entscheidung hierüber steht dem Vorstande der Cassa zu.

Gegen den eine solche Beitragsleistung auferlegenden Ausspruch kann innerhalb 8 Tagen die Beschwerde an das Schiedsgericht ergriffen werden. Die Strafbeträge sind von den betreffenden Mitgliedern unmittelbar bei der Cassa zu entrichten und fließen in den Reservefonds derselben.

Durch diese Bestimmungen wird die Zulässigkeit der strafgerichtlichen Verfolgung eines Mitgliedes wegen Schädigung der Cassa durch Simulation nicht berührt.

Buchführung und Rechnungsabschluß.

§ 8.

Die Buchführung der Krankencassa hat nach den Grundsätzen der einfachen Buchhaltung zu erfolgen.

Mit 31. December jeden Jahres sind die Bücher und Rechnungen der Cassa abzuschließen, und ist bis 1. März des folgenden Jahres der Rechnungsabschluß zusammenzustellen.

Derselbe hat getrennt auszuweisen:

I. In den Einnahmen:

1. die statutenmäßigen Beiträge der Mitglieder;
2. die statutenmäßigen Beiträge der Gewerbsinhaber;
3. sonstige Einnahmen (Strafgelder 2c.);
4. Zinsen;
5. den Reservefonds am Schlusse des Vorjahres.

II. In den Ausgaben:

1. die statutenmäßig gezahlten Krankengelder;
2. die Kosten der Aerzte und Krankencontrole;
3. die Ausgaben für Medicamente 2c.;
4. die Spitalverpflegskosten;
5. die Beerdigungskosten;
6. die Verwaltungsauslagen;
7. sonstige Ausgaben (Abschreibungen am Inventar 2c.);
8. den gegenwärtigen Reservefonds.

Außerdem sind der Vermögensbestand und seine Anlage genau auszuweisen.

Der Rechnungsabschluß muß vom Ueberwachungsausschusse bis Ende März geprüft und der Generalversammlung zur Entlastung vorgelegt werden.

Nach erfolgter Entlastung, spätestens im Mai jeden Jahres, ist eine Abschrift des Rechnungsabschlusses der Gewerbsbehörde erster Instanz (§ 17) vorzulegen und der Kenntnisnahme sämmtlicher Mitglieder, sowie der der Genossenschaft angehörigen Gewerbsinhaber zugänglich zu machen.

Gleichzeitig mit dem Rechnungsabschlusse sind die nach § 72 des Krankenversicherungsgesetzes zu liefernden Uebersichten über die Mitglieder, über die Krankheits- und Sterbefälle und über die Zahl der Krankheitstage mit Benützung der für Bezirks-Krankencassen vorgeschriebenen Formularien der Aufsichtsbehörde vorzulegen.

Reservefonds.

§ 9.

Der Reservefonds ergibt sich aus dem Mehrbetrage der Einnahmen über die Ausgaben der Krankencassa.

Derselbe ist im Mindestbetrage der zweifachen durchschnittlichen Jahresausgabe der Cassa anzusammeln und erforderlichenfalls bis zu dieser Höhe zu ergänzen.

Die jährliche Zunahme des Reservefonds der Krankencassa soll sich auf zwei Zehntel der jährlichen Cassabeiträge (Beiträge der Mitglieder und Gewerbsinhaber zusammengenommen) belaufen.

Insolange die bezeichnete Minimalhöhe des Reservefonds der Krankencassa nicht erreicht ist, kann weder eine Ermäßigung der Beiträge, noch eine Erhöhung der Cassaleistungen beschlossen werden.

Ergibt sich, so lange der Reservefonds seine Minimalhöhe nicht erreicht hat, daß die Jahreszunahme des Reservefonds nicht den im zweiten Absatze dieses Paragraphen vorgeschriebenen Betrag erreicht, oder hat durch Ueberschreitung der Ausgaben über die Einnahmen eine Herabminderung des Reservefonds unter die vorgeschriebene Minimalhöhe stattgefunden, so ist, soferne nicht durch Aenderung in der Verwaltung und in der Krankheitscontrole eine Besserung der Verhältnisse in nächster Zeit in sicherer Aussicht steht, eine Erhöhung der Beiträge eventuell bis zum gesetzlichen Maximum zu beschließen.

Für die Anlage des Reservefonds sind die Bestimmungen über die Anlage von Pupillarvermögen maßgebend.

Im Falle bei außerordentlich ungünstigen Gesundheitsverhältnissen (Epidemien) der vorhandene Bestand der Krankencassa inclusive des Reservefonds voraussichtlich zur Deckung der Ausgaben in der nächsten Zeit nicht ausreicht, kann der Vorstand in Gewärtigung der späteren Bedeckung durch die regelmäßigen oder zu erhöhenden Einnahmen ein Darlehen bis zur Höhe der dreimonatlichen regelmäßigen Einkünfte zu Lasten der Cassa aufnehmen.

Bildung des Vorstandes, Umfang und Dauer seiner Befugnisse.

§ 10.

Die Verwaltung der Krankencassa wird durch den Vorstand besorgt.

Der Vorstand besteht aus zwölf Mitgliedern, und zwar mit zwei Dritttheilen aus Gehilfen und einem Dritttheile aus Gewerbsinhabern.

Die Mitglieder aus dem Stande der Gehilfen sind durch die Gehilfenversammlung und die Mitglieder aus dem Stande der Gewerbsinhaber durch die Genossenschaftsversammlung für die Functionsdauer von 2 Jahren zu wählen.

Alljährlich scheidet die Hälfte der Mitglieder des Vorstandes aus, und zwar im ersten Jahre durch Auslosung, sodann in der Reihe ihrer Functionsdauer, und erfolgt deren Ersatz durch Neuwahl. Die Ausgeschiedenen sind wieder wählbar.

Außerdem sind Ersatzmänner in der halben Anzahl der Vorstandsmitglieder beider Kategorien in gleicher Weise auf die Dauer eines Jahres zu wählen, welche im Falle des Austrittes von Vorstandsmitgliedern an Stelle derselben für die fernere Mandatsdauer zu functioniren haben.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Obmann, einen Obmann-Stellvertreter, einen Schriftführer und einen Cassier. Die Wahl geschieht mit Stimmenmehrheit und gilt für ein Jahr.

Die Mitglieder des Vorstandes üben ihre Function unentgeltlich aus, jedoch kann den Functionären über Antrag des Vorstandes eine Remuneration von der Generalversammlung bewilligt werden.

Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn sämmtliche Vorstandsmitglieder von der Abhaltung der Sitzung verständigt wurden und mindestens die halbe Anzahl derselben inclusive des Obmannes oder Obmann-Stellvertreters anwesend sind.

Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt jene Meinung, für welche der Vorsitzende gestimmt hat.

Die bei der Krankencassa bestellten Aerzte sind den Vorstandssitzungen mit berathender Stimme zuzuziehen.

Dem Vorstande obliegen alle Angelegenheiten der Krankencassa, welche nicht ausdrücklich der Generalversammlung oder dem Ueberwachungsausschusse vorbehalten sind. Seine Befugnisse sind insbesondere:

a) die Ueberwachung der ordnungsmäßigen Einzahlungen der Beiträge;
b) die Bewilligung der Krankengelder und sonstigen statutenmäßigen Unterstützungen;
c) die Fructificirung disponibler Gelder;
d) die Buch- und Rechnungsführung und Cassagebarung;
e) die Bestellung von Aerzten und Bediensteten der Krankencassa und Ertheilung von Instructionen an dieselben;
f) die Vorlage des Rechenschaftsberichtes und Rechnungsabschlusses, sowie sonstiger von dem Vorstande statutenmäßig zu stellender Anträge an die Generalversammlung;
g) die Mittheilung des Rechenschaftsberichtes und Rechnungsabschlusses an die Gewerbsbehörde erster Instanz, die Mitglieder und die Gewerbsinhaber;
h) die Fällung der Straferkenntnisse gegen Simulanten (§ 7).

Der Obmann oder dessen Stellvertreter hat die Krankencassa gegenüber den Behörden und dritten Personen zu vertreten, die Versammlungen des Vorstandes und die Generalversammlung einzuberufen und zu leiten, sowie deren Beschlüsse in Vollzug zu setzen. Alle im Namen der Krankencassa auszustellenden Schriftstücke müssen vom Obmanne oder dessen Stellvertreter und einem Mitgliede des Vorstandes unterzeichnet sein.

Dem vom Vorstande gewählten Cassier obliegt die gesammte Cassegebarung, über welche er ein Cassabuch zu führen hat. Er übernimmt vom Eincassierer die wöchentlichen Beiträge und folgt an denselben über Anweisung des Rechnungsführers die Unterstützungsbeträge aus. Für alle anderen Ausgabeposten, wie Gehalte ꝛc., bedarf es der Anweisung des Obmannes. Die Ausgabeposten sind im Cassabuche mit fortlaufenden Nummern zu versehen, die mit den Nummern der Anweisungen, resp. Quittungen zu correspondiren haben.

Zur Aufnahme der Cassenbestände und der Werthpapiere ist eine feuer- und einbruchssichere Casse anzuschaffen, welche unter doppelter Sperre steht. Einen Schlüssel zum äußeren Cassenraum hat der Cassier, den anderen der jeweilige Obmann-Stellvertreter.

Im äußeren Cassenraum sind die laufenden Gelder und Cassabelege aufzubewahren, während die den Reservefonds der Cassa bildenden Werthpapiere im Tresor zu verwahren sind. Der Schlüssel des Tresors macht unter den übrigen Vorstandsmitgliedern die Runde und wird alle drei Monate in einer Vorstandssitzung einem anderen ausgefolgt; die Doublette desselben hat der Cassen-Obmann in Verwahrung. Der den Schlüssel Uebernehmende hat das richtige Vorhandensein der ausgewiesenen Papiere zu controliren, und ist der Befund sowie der Name des Tresorschlüssel-Uebernehmers im Vorstands-Sitzungsprotokolle aufzunehmen.

Ueberwachungsausschuß.

§ 11.

Zur Controle der Geschäftsführung wird alljährlich ein aus drei Mitgliedern und drei Ersatzmännern, und zwar zu zwei Dritttheilen aus Gehilfen, zu einem Dritttheile aus Gewerbsinhabern bestehender Ueberwachungsausschuß gewählt.

Die Mitglieder desselben aus dem Stande der Gehilfen sind durch die Gehilfenversammlung, jene aus dem Stande der Gewerbsinhaber aus der Genossenschaftsversammlung zu wählen.

Die Gewählten sind für das auf das Functionsjahr unmittelbar folgende Jahr nicht wieder wählbar.

Der Ueberwachungsausschuß ist berufen, über die genaue Einhaltung des Statuts der Krankencassa zu wachen, die Buchführung periodisch zu untersuchen, die Cassa zu scontriren, den Rechnungsabschluß zu prüfen und über den Befund an die Generalversammlung Bericht zu erstatten.

Er hat das Recht, den Sitzungen des Vorstandes mit berathender Stimme anzuwohnen und auf Grund einstimmigen Beschlusses eine außerordentliche Generalversammlung einberufen zu lassen.

Generalversammlung.

§ 12.

Die Generalversammlung wird vom Vorstande alljährlich vor Ende April einberufen.

Dieselbe besteht aus 100 Delegirten*), welche in der Gehilfenversammlung aus dem Stande der Gehilfen auf die Dauer von 2 Jahren gewählt werden.

*) Nach § 121 f Ges. v. 15. März 1883, R.-G.-Bl. Nr. 39, muß die Anzahl der Delegirten fünfmal so groß als die Zahl der Vorstandsmitglieder sein.

In der Generalversammlung hat jeder Delegirte eine Stimme.

Die Gewerbsinhaber haben das Recht auf die Hälfte der den Mitgliedern der Cassa zustehenden Stimmen in der Generalversammlung und können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. Die näheren Bestimmungen über die Ausübung dieses Rechtes werden durch die Genossenschaftsversammlung getroffen.

Der Beschlußfassung der Generalversammlung sind vorbehalten:

a) die Abfassung der Statuten, die Beschlußfassung über spätere Abänderungen derselben (Aenderungen der Beiträge und Unterstützungen 2c.) und über die Verschmelzung der Cassa mit anderen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Krankencassen; Statutenänderungen unterliegen der Genehmigung der politischen Landesbehörde, welche hierüber die Genossenschaft zu hören hat;
b) die Beschlußfassung über den Jahresbericht des Vorstandes und die Entlastung des letzteren;
c) die Beschlußfassung über das Eingehen eines Verbandsverhältnisses mit anderen genossenschaftlichen Krankencassen;
d) die Beschlußfassung über die Auflösung der Cassa im Falle eines Eingehens der Genossenschaft;
e) die Beschlußfassung über die Aufnahme von Darlehen, welche die im Statut (§ 9) festgesetzten Grenzen überschreiten.

Wird die Entlastung des Vorstandes von der Generalversammlung verweigert, so ist ein neuer Vorstand nach den Bestimmungen des § 10 zu wählen, welcher die Gebarung des früheren Vorstandes zu untersuchen, nöthigenfalls die erforderlichen gesetzlichen Schritte gegen denselben einzuleiten und darüber an die nächste Generalversammlung zu berichten hat.

Die Generalversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Viertheil der stimmberechtigten Mitglieder (Delegirten) persönlich anwesend ist.

Im Falle diese Anzahl sich nicht einfindet, ist binnen 4 Wochen eine zweite Generalversammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

Die Beschlüsse der Generalversammlung werden mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt jene Meinung, für welche der Vorsitzende gestimmt hat.

Zur Beschlußfassung über Aenderung der Statuten, Verschmelzung oder Eintritt in ein Verbandsverhältnis mit anderen Cassen und über die Auflösung der Cassa ist in jedem Falle die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder und die Majorität von mindestens zwei Dritttheilen der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Kundmachungen der Cassa.

§ 13.

Die Kundmachungen der Krankencassa erfolgen durch schriftliche Verständigung der Gewerbsinhaber und Veröffentlichung in den in Wien erscheinenden Fachblättern „Buchdrucker-Zeitung“ und „Vorwärts!“.

Austragung von Streitigkeiten.

§ 14.

Streitigkeiten, welche zwischen den Gewerbsinhabern und den von ihnen beschäftigten Hilfsarbeitern über die Berechnung und Zurückhaltung der auf die letzteren entfallenden Beitragsantheile entstehen (§§ 4 und 5), dann Streitigkeiten, welche zwischen den Gewerbsinhabern und der Genossenschafts-Krankencassa über die Verpflichtung zur Leistung von Beiträgen oder über einen nach § 3, Abs. 7 und § 5, Abs. 2 und 4 zu leistenden Ersatz entstehen, werden in allen Fällen von der Aufsichtsbehörde entschieden.

Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern und der Genossenschafts-Krankencassa über Unterstützungsansprüche gehören zur ausschließlichen Competenz des schiedsgerichtlichen Ausschusses der Genossenschaft.

Rechtsmittel oder Klagen gegen schiedsgerichtliche Erkenntnisse, durch welche Streitigkeiten der vorbezeichneten Art geschlichtet werden, sind nicht zuläßig. Zur Vollstreckung des schiedsgerichtlichen Erkenntnisses oder eines vor dem Schiedsgerichte geschlossenen Vergleiches ist das zuständige Gericht des Schuldners berufen.

Auflösung der Krankencassa.

§ 15.

Im Falle der Auflösung der Cassa durch Eingehen der Genossenschaft ist die Gewerbebehörde anzugehen, die Liquidation der Cassa entweder selbst durchzuführen oder unter ihrer Aufsicht durchführen zu lassen.

Das Vermögen der Cassa ist in jedem Falle zunächst zur Deckung der vor dem Zeitpunkte der Auflösung bereits eingetretenen Unterstützungs- und sonstigen Verpflichtungen der Cassa zu verwenden, der Rest aber der Gemeinde Wien mit der Widmung zu übergeben, daß dieser Vermögensrest zur Unterstützung für bedürftige Hilfsarbeiter des genossenschaftlichen Gewerbebetriebes oder der Angehörigen derselben zu verwenden ist.

Eingehung eines Verbandsverhältnisses mit anderen Krankencassen.

§ 16.

Die Krankencassa kann durch Beschluß der Generalversammlung und auf Grund eines schriftlichen Statuts, welches der Bestätigung der politischen Landesstelle unterliegt, mit anderen genossenschaftlichen Krankencassen in ein Verbandsverhältnis zur Förderung der Cassenzwecke treten, durch welches insbesondere ermöglicht werden soll, im Falle vorübergehenden Bedarfes bei einer und vorhandener disponibler Mittel bei einer anderen dem Verbande angehörigen Cassa Darlehen aufzunehmen.

Staatsaufsicht.

§ 17.

Die Krankencassa unterliegt der Staatsaufsicht nach Maßgabe der Bestimmungen der Gewerbeordnung.

§ 18.

Die Krankencassa ist verpflichtet, jeden Austritt eines Mitgliedes binnen 14 Tagen bei dem Wiener Magistrat zur Anzeige zu bringen.

Zur Erstattung dieser Anzeige ist, soferne der Vorstand nicht eine andere Person namhaft macht, der Cassen- und Rechnungsführer verpflichtet.

Z. 34507.

Wird genehmigt.

K. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, 15. Juni 1889.

In Vertretung:

Pfersmann.

Z. 37301.

Die Abänderung der §§ 3, 5, 6, 7, 10, 12 und 16 der vorstehenden Statuten wird genehmigt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 11. Juli 1891.

In Vertretung:

Fraydenegg.

Z. 72270.

Die Abänderung des § 6, Punkt 2 der vorstehenden Statuten wird genehmigt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, den 14. November 1892.

In Vertretung:

Pflügl.

Genossenschafts-Buchdruckerei, Wien, VIII, 2 Breitenfeldergasse 22

Vormerkblatt für den Cassenarzt.

Die Art der Erkrankung darf nicht eingetragen werden!

Vormerkblatt für den Cassenarzt.

Die Art der Erkrankung darf nicht eingetragen werden!

Hoffmann Isidor -71

Therapeutische Behelfe.

Jahr	Monat u. Tag	Benennung	Preis

Hoffmann Isidor

Therapeutische Behelfe.

Jahr	Monat u. Tag	Benennung	Preis

Abschrift

des Todtenbeschau-Befundes Nr.

Name

Alter

Gestorben am

Todesursache (Krankheit)

Beerdigungsbestätigung

am

II. B. [illegible]

No = 8.

[illegible]

0
4
3
2
5
5
4
2
5





1900. VI. 5.

Hoffmann Izidor

munkakönyve.

Folyószámmal ellátott 48 oldallal.

Ezen munkakönyv ára :		
bélyeg . . . . . 15 kr.		összesen 23 kr.
nyomtatás és kiállítás 8 kr.		

Wien, 17. VIII. 1937.

Dem Gutachten der Wiener Graphischen Zunft vom 17. August 1937 hinsichtlich Befähigung zugrunde gelegt.



Ezen munkakönyv száma 35/900.

A munkakönyv tulajdonosának

Születési helye:

Ó-Turán község

Nyitra ~~megye~~ ~~kerület~~

Magyar ország

Illetőségi helye:

Beczko község

Trencsén ~~megye~~ ~~kerület~~

Magyar ország

Kiállittatott a miavai szolgabiróság *iparhatóság által.*

1900 *évi* szeptember *hó* 5. *napján.*



[illegible]

iparhatósági tisztviselő.

Főszolgabíró

Jegyzet. Aki hamis munkakönyvet készit vagy készittet, a valódi munkakönyvét tartalmának megváltoztatása á[ltal] meghamisítja, a közokirat hamisitásának büntettét kö[veti] el és az 1878: V. t.-czikk 391. §-a értelmében 5 [évig] terjedhető börtönnel büntetendő.

Személyleirás.

A munkakönyv tulajdonosának

Születési éve: 1883.

Vallása: izraelita

Termete: alacsony

Arcza: kerek

Szeme: szürke

Szemöldöke: szőke

Orra: rendes

Szája: rendes

Fogai: épek

Haja: gesztenye szinű

Szakálla: nincsen

Különös ismertető jelei: nincsenek

Foglalkozása: [illegible] Szabó [illegible]

Ezen munka[könyv] az 1884. évi XVII. t.-cz. 101. §-a értelmében a következő okmányok alapján állittatott ki:

Tanoncz levél és Beczkó község 1900. évi május hó 15-én kelt [illegible] bizonyitvány

[illegible]

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja	Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezű aláírása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
1	2	3	4	5	6	7	8
Steinmann Jakab könyvkötő Vágujhely	1900 XI/15	betűszedő nyomnó és könyvkötő segéd	26/V. 26. Maj	8 frt hetenként	Május 31-én	VÁGUJHELYI IPARTESTÜLET Steinmann	Bejelentve 1900 XI. 15. [illegible] VÁGUJHELYI [IPAR]TESTÜLET Bejelentve 1901 Május 26án Stefanovics János
Lövisohn Manó könyvkötő	1901. VI/1	könyvkötő [illegible] nyomdász segéd	julius 1901 [illegible]	Heti 14 kor. [illegible] és lakás		LÖWISOHN MANÓ KÖNYVNYOMDÁJA VÁGUJHELY	VÁGUJHELYI IPARTESTÜLET Bejelentve 1901 VI. [illegible] Stefanovics [illegible] Kijelentve 1901 Julius [illegible] Stefanovics János
[illegible] által [illegible] bejelentve Lövisohn Manó könyvkötő	1901 julius hó 22án	könyvkötő és nyomdász segéd	1901 okt. 4.	Hetenként 14 kor. [illegible]	Október 4-én	Lövisohn Manó	Bejelentve 1901 Julius hó 29án Stefanovics [illegible] Kijelentve 1901 [illegible] hó 4án Stefanovics János

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja	Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezű aláírása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
1	2	3	4	5	6	7	8
[illegible stamp]	18. October 1901	Drucker	19. Juli 1902	[illegible]	Inhaber [illegible] war während [illegible] stehender Zeit bei mir als Drucker beschäftigt und hat sich nach jeder Richtung hin, zu meiner Zufriedenheit betragen. Der Austritt erfolgt auf eigenes Verlangen. Max Stern		
	22. Juli 1902	"	17. Sept. 1904	"	Herr Isidor Hofmann war während untenstehender Zeit als Tiegeldrucker beschäftigt und hat sich durch seine Verwendbarkeit unsere volle Zufriedenheit erworben. Der Austritt erfolgte wegen Einrückung zum Militär		
						Leopold Grün Faktor	

Gesehen Wien, 17. Februar 1920

[illegible signature]

Gemeindevorsteher

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja	Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezű aláírása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
1	2	3	4	5	6	7	8
Herr Isidor Hoffmann war in der Buchdruckerei-Anstalt als Drucker aushilfsweise in beschäftigt und erfolgt sein Austritt wegen Verminderung der Arbeit.							
Buchdruckerei Wien VII., Myrthengasse 5 [illegible]							
Gesehen: Wien, 17/2 1920 [illegible] Gremialvorsteher	26. X. 07.						

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja
1	2	3	4
	25. November 1907		25. Jänner 1908

Munkabér	A munkaadó		Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
	által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	sajátkezü aláirása	
5	6	7	8
	Inhaber dieses Buches war während obenstehender Zeit in unserer Anstalt als Drucker beschäftigt, und hat sich durch Fleiss u. Verwendbarkeit unsere vollsten Zufriedenheit erworben. Der Austritt erfolgt wegen Arbeitsmangel. Wien, 25. Jänner 1908		
		WIEN, IX, BERGGASSE 7 …druckerei und Lithographische Kunstanstalt „…HL" …DRUCKEREI A. Renrich	
	Gesehen: Wien, 17. Februar 1920	[illegible signature] Gremialvorsteher	

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja
1	2	3	4
ARNOLD G[illegible]ELD & Co. Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei WIEN II, Grosse Pfarrgasse 11	27 März 1908		3 Jänner 1908

Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezű aláírása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
5	6	7	8

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja
1	2	3	4
LICHTDRUCK-... KUNSTANSTALT HERMANN ... K, WIEN II. ...	17. Febr 1908		24. December 1908

Gesehen
Wien, 17. Februar 1920
[signature]
Gemeindevorsteher

Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezű aláírása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
5	6	7	8
	Inhaber dieses Buches war [illegible] [illegible] angestellt hat in meiner Anstalt als Victoria-Drucker in Condition und hat sich durch Fleiß als auch durch aufmerksames Betragen meine Zufriedenheit erworben. Wien 24 December 1908		

LICHTDRUCK... KUNSTANSTALT ... WIEN
Herman Kölle

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja	Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezü aláírása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
1	2	3	4	5	6	7	8
	28 Dezember 1908		5 März 1909	Inhaber dieses war während der angeführten Zeit als Drucker beschäftigt und hat sich während derselben zu meiner Zufriedenheit betragen. Gesehen. Wien, 17. Februar 1920 Gremialvorsteher			

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja
1	2	3	4
BUCHDRUCKEREI J. J. v. NAGY's Wtwe. WIEN, II., Stefaniestrasse 2	8. März 1909		24. April 1909

Munkabér	A munkaadó		Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
	által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	sajátkezü aláírása	
5	6	7	8
Inhaber dieses Buches war während ununterbrochener Zeit bei uns als Drucker beschäftigt und hat sich während selber zu unserer vollsten Zufriedenheit aufgeführt. Wurde wegen Arbeitsmangel entlassen			
		BUCHDRUCKEREI J. J. v. NAGY's Wtwe. WIEN, II., Stefaniestrasse 2	
	Gesehen. Wien, 17. Februar 1920		
		Genossenschaftsvorsteher	

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja	Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezű aláírása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
1	2	3	4	5	6	7	8

A munkaadó neve, foglalkozása	A munkába lépés napja	A segéd (gyári munkás) foglalkozása	A munkából kilépés napja
1	2	3	4
Bizonyítvány Alulírott elismerem tanusítom hogy Hoffmann Izidor Ki- született 1883 junius hó 6án Ótúrán nálam 1896 év szep- tember hó 5én belépett és 1900 szeptember hó 1ső mint könyvnyomdász [illegible] segéd távozott.			

Munkabér	A munkaadó által tett bejegyzés kelte, év, hó, nap	A munkaadó sajátkezü aláirása	Az iparhatóság igazolása a munkaviszonyban beállott változásról
	6		8
Miava 1900 szept. hó 6 án.		Haas Mór könyvnyomdász	

A segédekről.

88. §.

Az iparos és segéde közötti viszony szabad egyezkedés tárgya.

A szerződés, ha a felek máskép nem egyeztek, csak 1 heti próbaidő eltelte után válik kötelező erejüvé.

89. §.

Az iparos segédétől, ha másként nem egyeztek, csak az iparüzlethez tartozó munkát kivánhat, és ezt is csak oly mérvben, mely a segéd testi alkotásának és erejének megfelel.

Az iparos köteles időt engedni arra, hogy a segéd vallása ünnepnapjain a isten-tiszteletet látogathassa.

90. §.

Az iparos oly segédet föl nem fogadhat, ki az előbbi munkaadóval kötött szerződésnek törvényes megszünését, vagy azt, hogy munkaszerződése a jelen törvény értelmében fölmondás által megszünik (108. §.) — nem igazolja

Aki ily igazolás nélkül segédet alkalmaz, az a segéddel egyetemlegesen felelős az illető iparosnak a segéd eltávozása által okozott kárért.

-91. §.

Minden segéd, szerződési kötelezettségének teljesitése mellett szabadon kereshet magának munkát; maga választhat és változtathat helyet és pedig akár iparosnál, akár gyárosnál, akár más vállalkozónál.

92. §.

A munkaadó és segéde közötti viszony, ha máskép nem egyezkedtek, vagy ha gyárakban a munkarend (113. §.) máskép nem intézkedik, 15 napi fölmondással fölbontható.

Kereskedő-segédek tekintetében a fölmondás határideje szerződési megállapodás hiányában hat hét.

Fontosabb teendőkkel megbizott iparos- vagy kereskedő-segédek, jelesen a nagy iparvállalatoknál vagy gyárakban, vagy kereskedői üzletekben mint könyvvezetők, pénztárnokok, üzletvezetők, utazók, raktárnokok stb. alkalmazottak tekintetében a fölmondás határideje három hónap.

Gesicht: rund
Augen: grau
Augenbraun: blond
Nase: regelmässig
Mund: regelmässig
Zähne: gesund
Haare: kastanienfärbig
Bart: hat keinen
Besondere Kennzeichen: keine.
Beschäftigung: Im Originale fehlt ein Teil der Bezeichnung des Berufes; es kommen nur die Silben „kön.......dász" vor. Nach diesen beiden Silben scheint dass vollständige Wort zweifellos „könyvnyomdász" = Buch=

Dr. JAKOB LÖWINGER
RECHTSANWALT UND BEEIDETER GERICHTSDOLMETSCH
FÜR DIE UNGARISCHE SPRACHE
WIEN, I., MARC AURELSTRASSE 10.
TELEPHON Nr. 12.957 SCHECK-KONTO DES POSTSPARKASSENAMTES 32.365

Übersetzung.

Moritz Haas
Buchdruckerei
Miava

Zeugniss.

Ich Unterfertigter bestätige hiemit, dass Isidor Hoffmann, der am 6. Juni 1883 in Ótura geboren wurde, bei mir am 5ten September 1896 eintrat und bis zum 1. ten September 1900 als Buchdrucker das Handwerk lernte.

Miava den 6. September 1900

Moritz Haas
Buchdrucker

(Moritz Haas
Buchdrucker
Miava)



Für die Übereinstimmung dieser Übersetzung mit dem auf der 32. und 33. Seite des angehefteten Arbeitsbuches befindlichen ungarischen Texte unter Berufung auf meinen Amtseid.

Wien 29. April 1920

[signature]

beeideter Gerichts-Dolmetsch für die ungarische Sprache.

Übersetzung

am 5/X. 1900

Arbeitsbuch

des

Isidor Hoffmann

mit mit laufenden Zahlen versehenen 48 Seiten

Der Preis dieses Arbeitsbuches ist:

Stempel 15 Kr
Druck und Ausstellung 8 Kr } Zusammen 23 Kr



Zahl dieses Arbeitsbuches ist 35/900.

Des Arbeitsbuches Eigenthümers

Geburtsort

Gemeinde: Ó-Tura

Comitat: Neutra

Land: Ungarn

Zuständigkeits Ort

Gemeinde Beczko

Comitat: Trencsin

Land: Ungarn

Ausgestellt von Miavaer Stuhlrichter-Amt als Gewerbebehörde I. Instanz

Am 5. September 1900

Unleserliche Unterschrift
Gewerbebehördlicher Beamte
Ober-Stuhlrichter

(Der Oberstuhlrichter des Bezirkes Miava des Comitates Neutra)

Anmerkung: Wer ein falsches Arbeitsbuch anfertigt oder anfertigen lässt, oder sein echtes Arbeitsbuch durch Abänderung des Inhaltes desselben verfälscht, begeht das Verbrechen der Fälschung einer öffentlichen Urkunde und ist im Sinne des § 391 des V. G. A. vom Jahre 1878 mit bis zu 5 Jahren sich erstreckendem Kerker zu bestrafen.

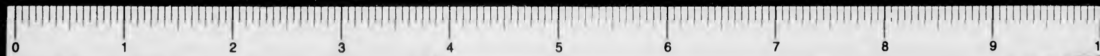
Personsbeschreibung

des Arbeitsbuches Eigenthümers

Geburts-Jahr. ~~XXX~~ 1883.

Religion: israelitisch

Statur: untersetzt



Gesicht: rund
Augen: grau
Augenbraun: blond
Nase: regelmässig
Mund: regelmässig
Zähne: gesund
Haare: kastanienfärbig
Bart: hat keinen
Besondere Kennzeichen: keine.
Beschäftigung: Im Originale fehlt ein Teil der Bezeichnung des Berufes, es kommen nur die Silben „kön.......... dász" vor. Nach diesen beiden Silben scheint dass vollständige Wort zweifellos „könyvnyomdász" = „Buchdrucker" gelautet zu haben.

Dieses Arbeitsbuch wurde im Sinne des §101 des XVII. G. A. vom Jahre 1884 auf Grundlage der folgenden Urkunden ausgestellt: Lehrbrief und Zeugnis der Gemeinde Beczko von 15 Mai 1900. Zahl: 896.



[illegible]mmung dieser Übersetzung mit dem auf den Seiten 1-3 dieses Arbeitsbuches befindlichen ungarischen Texte unter Berufung auf meinen Amtseid

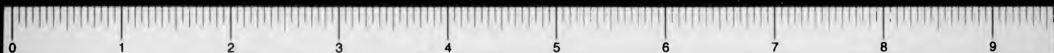
Die Zahl 1873 2 Seite 25. Zeile wurde noch vor der Unterschrift durchstrichen

Wien den 24 Juni 1920



Löwinger

beeideter Gerichts-Dolmetsch
für die ungarische Sprache



Gesicht: rund
Augen: grau
Augenbrauen: blond
Nase: regelmässig
Mund: regelmässig
Zähne: gesund
Haare: kastanienfärbig
Bart: hat keinen
Besondere Kennzeichen: kein
Beschäftigung: Im Originale
Berufes ist ro-
vor. Nach di
dige Wort

93. §.

Habár kellő időben történt is a fölmondás, azon segéd, ki darabszámra fizettetik, addig nem léphet ki, míg az átvett munkát a szerződésnek megfelelőleg be nem fejezte, valamint az sem, ki a munkabérére kapott előleget le nem dolgozta, vagy meg nem téritette.

94. §.

A segéd fölmondás nélkül azonnal elbocsátható:

a) ha nyereményvágyból eredő bűncselekményt követ el;

b) ha az iparos, helyettese vagy az iparos egyik családtagja ellen tettleges bántalmazást vagy sulyos becsületsértést követ el, kötelességei teljesitését makacsul megtagadja, vagy ha az iparos akarata ellenére egy egész munkanapon át igazolatlanul szünetel;

c) ha megintés daczára a ház vagy üzlet biztonságát vigyázatlansága által veszélyezteti;

d) ha 3 nappal tovább tartó szabadságvesztés büntetés alá kerül;

e) ha a szerződésileg elvállalt munka teljesitésére képtelen;

f) ha valamely undoritó vagy ragályos betegségben szenved;

g) ha az iparos bizalmával való visszaélés által az üzlet érdekeit veszélyezteti,

h) ha a kereskedő-segéd főnöke beleegyezése nélkül akár saját, akár más részére kereskedelmi ügyletekkel foglalkozik.

Az e) s f) pontokban elősorolt esetek bekövetkezése miatt elbocsátott segéd netaláni kárpótlási igénye a szerződés és a fönnálló törvények alapján itélendő meg.

95. §.

A segéd fölmondás nélkül azonnal kiléphet

a) ha az iparos, helyettese vagy az iparos hozzátartozói ő vagy családja tagjait tettleg bántalmazzák, ellene vagy ellenük becsületsértést követnek el;

b) ha az iparos szerződési kötelességeit nem teljesiti;

c) ha darabszámra dolgozik és az iparos őt folytonosan munkával ellátni nem képes;

d) ha a munka folytatásánál egészsége vagy élete veszélyeztetve van:

e) ha az iparos, helyettese vagy az iparos hozzátartozói őt vagy családja tagjait erkölcstelenségre vagy törvényellenes tettre csábitják.

96. §.

Ha ideiglenes szabadsággal elbocsátott katona, hadi tengerész vagy honvéd segédnek áll be, s a katonai hatóság által behivatik, a munkaszerződés ereje minden kárpótlás nélkül megszünik.

Ugyanez áll azokra nézve is, kik ujoncz-állitás alkalmával besoroztatván, katonai szolgálatuk megkezdésére behivatnák.

Ellenben, ha a tartalékos vagy honvéd a törvényszerü évenkinti gyakorlatra behivatik, ez a munkaszerződést meg nem szünteti, de a gyakorlat idejére munkabér nem jár.

97. §.

Az iparos, ki segédét törvényes ok nélkül a fölmondás határidejének eltelte előtt elbocsátja, köteles neki kilépése előtt azon bért vagy egyéb illetményt, melyet a fölmondási határidő alatt élvezett volna, egyszeresen, és ha a segédnek munkabérén kivül ellátása is volt, kétszeresen megadni.

98. §.

Azon iparos, ki segédeit lakással is ellátja, e czélra egészséges és lakható helyet tartozik kijelölni.

A segéd által egészségtelen lakás miatt beadott panaszok az iparhatóság részéről mindig a helyszinén a tiszti orvos közbenjöttével vizsgálandók meg és haladék nélkül orvoslandók.

99. §.

Minden segédnek munkakönyvvel kell ellátva lennie, melynek alakját, rovatait s kiállitási módozatait a földmiv. ipar- és kereskedelemügyi miniszter a belügyi miniszterrel egyetértőleg, rendeleti uton állapitja meg.

A munkakönyvben a segédek erkölcsi magaviseletére és minősitésére vonatkozó megjegyzéseknek vagy jeleknek helye nem lehet.

A jelen törvények a segédekre és a gyári munkásokra vonatkozó szakaszai a munkakönyvben lenyomandók.

Kereskedő segédeknek, valamint fontosabb teendőkkel megbizott iparos-segédeknek, jelesen a könyvvivők, pénztárnokok és munkavezetőknek — munkakönyvre nincs szükségük.

Mely segédek esnek e fontosabb teendőkkel megbizott segédek közé, azt kétség esetében az iparhatóság határozza meg.

100. §.

A munkakönyvet az egyszerü kiállitási költség és bélyegilleték megtéritése után azon elsőfoku iparhatóság adja ki, melynek területén az ipartelep fekszik, melyhez a segéd szegődik.

101. §.

Munkakönyv annak adandó:

a) ki jelen törvény életbeléptekor tényleg, mint segéd iparosnál munkában áll;

b) ki iparhatósági bizonyitványnyal igazolja, hogy tanonczidejét befejezte;

c) ki élte 15-ik évét betöltötte és gyakorlati ipariskolát bevégzett;

d) ki élte 15-ik évét betöltötte s igazolja azt, hogy iparosnál munkába mint segéd fölvétetik;

e) ki igazolja azt, hogy gyárban mint munkás fölvétetik.

102. §.

A kiállitott munkakönyvekről minden elsőfoku iparhatóság folyó számmal ellátott pontos jegyzéket tartozik vezetni. Ezen folyószám a könyvre is ráirandó.

103. §.

A munkábalépés alkalmával az iparos a könyvet a segédtől átveszi és a segéd alkalmazását a munkakönyv bemutatásával legkésőbb 2 hét alatt az iparhatóságnak bejelenti.

104. §.

A segédnek a munkából kilépése alkalmával az iparos köteles a munkakönyv egyes rovatait lelkiismeretesen az igazságnak teljesen megfelelőleg kitölteni, s a segéd kivánatára a fönnállott szerződési viszony megszüntéről és a segéd magaviseletéről az igazságnak megfelelő külön bizonyitványt adni.

105. §.

Ha a munkakönyv elvész, ez azon esetben, midőn a segéd ugyanazon iparhatóság területen tartózkodik, mely a könyvbe az utolsó bejegyzést eszközölte, ezen hatóságnál azonnal bejelentendő. Az iparhatóság az elvesztés körülményeit megvizsgálja, szükség esetében körözteti (esetleg a rendőri közlönyben is), s ha az elvesztés iránt kétség nem marad fönn, uj könyvet állit ki, melybe följegyzi, hogy: »másodlat.«

Midőn pedig a segéd nem azon iparhatóság területén tartózkodik, mely a könyvbe az utolsó bejegyzést eszközölte, köteles munkakönyvének elvesztését azonnal bejelenteni azon iparhatóságnak, melynek területén akkor tartózkodik. Az iparhatóság az esetet megvizsgálja, a körülményekhez képest körözteti s ha az elvesztés tekintetében többé kétség nem forog fönn, az uj (másodlat) munkakönyvnek kiadására azon iparhatóságot keresi meg, mely az elvesztett könyvbe az utolsó följegyzést eszközölte.

Az iparhatóság a segédnek az elvesztés megtörtént bejelentéséről igazolványt ad, amely addig, mig az uj (másodlat) munkakönyv kiállitható, munkakönyv gyanánt szolgál.

Ha a munkakönyv elszakadt, vagy más oknál fogva használhatatlanná vált, avagy ha a segéd másodlatot kíván, uj (másodlat) munkakönyv állitandó ki.

Ha végre a munkakönyv egészen megtelt, az illetékes hatóság ujat állit ki, s benne megjegyzi, hogy az előbbi munkakönyvnek a folytatása.

Az iparhatóság az illető lajstromban (109. §.) kitünteti az okot, amely az uj munkakönyv, vagy a másodlat kiállitására szolgált és az eredeti munkakönyvet legalább egy éven át megőrzi.

106. §.

A munkakönyvet mindaddig, mig a segéd munkában áll, az iparos megőrzi, tartozik azonban kívánatra arról, hogy a munkakönyv nála van, elismervényt adni.

A munkából kilépéskor az iparos a kilépést az iparhatóságnak bejelenti, s a munkakönyvet a kilépő segédnek átadja

107. §.

A segéd munkaviszonyában beálló minden változás a munkakönyvben az iparhatóság által igazolandó.

Ha a munkában állás hosszabb betegség vagy más körülmények által megszakittatik, e körülmény a segéd által történt igazolás után a munkakönyvbe az iparhatóság által följegyzendő.

Az iparhatóság által igazolt minden adat egyuttal az általa vezetett lajstromba is följegyzendő.

108 §.

Oly végből, hogy a törvényes alapon a szerződési viszonyból kilépni és más iparoshoz szerződtetni akaró segéd ezt akadálytalanul tehesse, az iparos a segéd kívánatára elbocsájtási bizonyitványt köteles adni, melyben megjegyzendő, hogy a segéd rendes munkakönyvvel bir.

109. §.

Az iparhatóság a területén alkalmazott segédekről lajstromot vezet.

E lajstromba kiteendő:

a) a segéd neve és foglalkozása;

b) munkakönyvének száma;

c) az iparos neve, lakása és foglalkozása, a kinél alkalmazva van;

d) a munkaviszony megkezdése;

e) a munkaviszony megszünte.

110. §.

A törvény kihirdetése után 6 hónap alatt minden iparos tartozik segédeit a lajstromba bevezetés s munkakönyv-kiállitás végett az iparhatóságnak bejelenteni.

A gyári munkásokról.

111. §.

Az iparos-segédekröl szóló 88—110. §§. rendeletei a gyári munkásokra is kiterjednek.

112. §.

A gyáros köteles összes munkásairól jegyzéket vezetni, abba minden munkás nevét, születésének évét és helyét, foglalkozását és bérét beiktatni s e jegyzéket az iparhatóságnak kívánatára bármikor előmutatni.

113. §.

A mühelyekben munkarendnek kell kifüggesztve lenni, melybe következők veendők föl:

a) a dolgozó személyzet különféle osztályzata és foglalkozása, jelesül a nők és gyermekek alkalmazásának módozata, tekintettel testi erejükre és ez utóbbiak iskolai kötelezettségére;

b) a munkaidő tartama;

c) a leszámolás idejére és a munkabér kifizetésére vonatkozó határozmányok;

d) a fölügyelő egyének jogai;

e) a munkásokkal való bánásmód megbetegedés vagy szerencsétlenség eseteiben;

f) a munkarend áthágóira szabott pénzbirságok;

g) a fölmondás határideje és azon esetek, melyekben a szerződési viszony azonnal fölbontható.

A munkarend nem tartalmazhat semmi olyant, ami a törvény rendelkezéseivel ellenkezik.

A munkarend az iparhatóság által láttamozandó.

114. §.

Minden gyáros köteles gyárában saját költségén mindazt létesíteni és fönntartani, ami tekintettel az iparüzlet és telep minőségére, a munkások életének és egészségének lehető biztositására szolgál. (30. §.)

115. §.

Tekintettel a fönnálló népoktatási törvényekre is:

10 éven aluli gyermekeket épen nem, a 10 évet meghaladott, de a 12 évet még el nem érteket csak az iparhatóság engedélye mellett szabad gyárakban munkára alkalmazni.

Az engedély csak akkor adandó meg, ha vagy az iskola rendes látogatása a gyárban való alkalmazással megegyeztethetőnek mutatkozik, vagy a gyáros részéről külön iskolák fölállitása által a gyermekek oktatásáról az iskolahatóság rendeletei szerint kellő gondoskodás történik.

Kik a 12 éves kort meghaladták, de a 14 éves életkort még be nem töltötték, gyári munkában naponként csak 8 óra hosszat foglalkoztathatók.

Oly ifjak, kik a 14 éves életkort betöltötték, de a 16 évet még el nem érték, naponkint csak 10 órai munkaidőre alkalmazhatók.

Ezen törvény 62. §-ának b) pontja, valamint a tanonczok éjjeli munkájáról szóló 65. §-a 16 éven aluli gyári munkásokra is kiterjesztetik.

116. §.

A 16 évet még be nem töltött munkások vagy épen nem, vagy csak bizonyos föltételek mellett alkalmazhatók azon iparághoz tartozó gyárakban, melyek egészségteleneknek vagy veszélyeseknek nyilvánittattak és egyáltalán csak oly munkára alkalmazhatók, mely egészségüknek nem árt s testi fejlődésüket nem gátolja.

Az egészségtelen és veszélyes iparágak lajstromát a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszter rendeletben fogja megállapitani; ezen rendeletben egyszersmind azon föltételek is meghatározandók lesznek, melyek megtartásával 16 éven aluli munkások ily iparágakban v. azok némelyikében alkalmazást nyerhetnek.

Nők szülés után négy hétig szerződésileg kötelezett munkájuk teljesitése alól, a szerződés megszünése nélkül fölmentvék.

117. §.

A munkásoknak munkaközben ugy délelőtt, mint délután fél-fél órai, délben pedig egy órai szünidő engedendő.

Azon gyárakban, melyekben a munka éjjel-nappal foly, a gyáros az éjjeli munkára alkalmazott munkások kellő fölváltásáról köteles gondoskodni.

A nappali munkát reggeli 5 óra előtt kezdeni és esti 9 órán tul kiterjeszteni nem szabad.

118. §.

A gyáros köteles munkása bérét készpénzben és pedig — ha másképp nem egyezkedett — hetenkint kifizetni.

Árukat és szeszes italokat munkásainak nem hitelezhet.

Lakással, tüzifával, földhaszonélvezettel, rendes élelmezéssel, orvossággal, orvosi segélylyel azonban a munkást, ha ez beleegyezik, elláthatja s az értük járó

összegeket a kifizetés alkalmával béréből levonhatja. Ugyanezen feltétel alatt láthatja el a gyáros a munkást a gyárában készülő czikkek előállitására szükséges szerszámokkal és anyagokkal is, ha ezeket a szerződés szerint a munkás sajátjából tartozik megszerezni.

119. §.

Oly árukért való követelések, melyek a munkásoknak az előbbeni §-ban foglalt tilalom daczára hiteleztettek, a gyártulajdonos által sem törvény utján nem érvényesithetők, sem beszámitás tárgyát nem képezhetik.

120. §.

Oly szerződések, melyek a 118. és 119. §§. rendeleteivel ellenkeznek, kötelező erővel nem birnak.

Hasonlóul érvénytelenek a gyáros és a munkás közt történt oly megállapodások, mely szerint ez utóbbi szükségletét bizonyos eladási telepekből szerezni, vagy bérének egy részét más czélokra, mint a munkások sorsának javitására forditani köteles.

121. §.

Az iparhatóság köteles a gyárakat küldöttje által évnegyedenkint legalább egyszer megszemléltetni s a törvény rendeleteinek megtartásáról meggyőződést szerezni.

E vizsgálatok eredményéről évenkint legalább egyszer a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszternek kimeritő jelentés teendő.

Ezenkivül a fővárosban és nagyobb számu gyárakkal biró vidékeken a gyárak megvizsgálásával a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszter külön közeget is bizhat meg.

E közegeknek alkalmazása a rendes évi költségvetéssel kapcsolatban kellő indokolással terjesztendő a törvényhozás helybenhagyása alá.

A gyárak megvizsgálásával megbizott hatósági közegek jelentései megfelelő alakban évenkint nyilvánosságra hozandók.

Az ipartestületekről.

126. §.

Az ipartestület czélja: az iparosok közt rendet s az egyetértést föntartani; az iparhatóságnak az iparosok közt föntartandó rendre irányuló müködését támogatni, az iparosok érdekeit előmozditani s őket haladásra serkenteni. — Ez okból gondoskodik arról:

a) hogy az iparosok és segédek közt rendezett viszonyok álljanak fönn;

b) hogy a tanonczok ügye rendeztessék;

c) hogy az iparosok és a tanonczok vagy a segédek közt fölmerülő surlódások és vitás kérdések elintézésére békéltető müködés biztosittassék;

d) hogy segélypénztárak létesüljenek;

e) hogy az iparosok anyagi érdekeit szövetkezetek alakitása által előmozditsa;

f) hogy a hatóságokat az iparügy tekintetében kellőleg tájékoztassa.

127. §.

Az ipartestület a hozzátartozó iparosokra és segédszemélyzetükre nézve az elsőfoku iparhatóságnak a jelen törvény III. fejezete A), B), C) betü alatt meghatározott teendőit végzi.

Mindazon esetekben, amidőn az ipartestület tudomására jut annak, hogy az emlitett fejezet határozatai ellen e testülethez tartozók oly mulasztást vagy cselekvést követtek el, mely a jelen törvény VI. fejezete értelmében büntetendő, az esetet véleménye kiséretében további eljárás végett az iparhatósághoz átteszi.

Az iparhatóságoknak ily ügyekben hozott határozata az ipartestülettel is közlendő, amely az ellen 15 nap alatt fölebbezhet.

140. §.

Az iparosok és segédek közti viszony, nemkülönben a tanonczok ügyének rendezése végett a testületek általánosan kötelező szabályok létrehozatala czéljából javaslatot terjeszthetnek elő a törvényhatósághoz, amely azokat az elsőfoku iparhatóság és illetékes ipar- és kereskedelmi kamara meghallgatása után, ugy mint a törvényhatósági szabályrendeletet tárgyalja s hozzájárulás

esetén, jóváhagyás végett a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszterhez terjeszti.

A szabályrendelet végrehajtása a testületet illeti, amely azonban a szabályrendeletben megjelölt büntetés alá eső mulasztások vagy cselekmények esetén a 127. §. szerint jár el.

141. §.

Minden ipartestület kebelében az iparosok és a tanonczok vagy segédek közt fölmerülő surlódások és vitás kérdések elintézésére (176. §.) iparosok- és segédekből külön békéltető bizottság szervezendő.

A békéltető bizottság iparos tagjai a testületi elöljáróság tagjai. A békéltető bizottság segéd tagjai a testülethez tartozó iparosok összes segédei által az e czélból az iparhatósági biztos által összehivott és elnöklete mellett megtartandó választási ülésen választott segédek.

A békéltető bizottság müködésénél az iparhatósági biztos elnöklete mellett a bizottság iparos tagjai és segéd tagjai egyenlő számban tartoznak jelen lenni.

A békéltető bizottság mindenekelőtt a felek kibékitését megkisérli; ha ez nem sikerül, szótöbbséggel határoz. Szavazatok egyenlősége esetén az elnök szavazata dönt.

Határozatait szükség esetében az iparhatóság hajtja végre.

A határozattal meg nem elégedő félnek jogában áll a határozat kihirdetésétől 8 nap alatt igényeit a törvény rendes utján érvényesiteni, mi által azonban a határozat végrehajtása nem gátoltatik. (176. §.)

A békéltető bizottság eljárását külön alapszabályok határozzák meg.

Ezen alapszabályokat a békéltető bizottság összes iparos- és segéd tagjai az e czélból az iparhatósági biztos által egybehivott és elnöklete mellett megtartandó ülésben állapitják meg. Az igy elfogadott alapszabályokat a törvényhatóság a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszternek a belügyminiszterrel egyetértőleg leendő jóváhagyás végett bemutatni köteles.

142. §.

...dig is, mig általában a segédek és gyármunkások segélyezési ügye külön törvény által rendeztetik, a testülethez tartozó iparágak segédeinek segélypénztárai tekintetében a következő határozatok irányadók.

Segélypénztárak létesitését a békéltető bizottság segéd tagjainak választásra összehivott ülésén (141. §.) a segédek többsége határozza el.

Ezen határozat alapján a békéltető bizottság összes iparos- és segéd-tagjai, az e végből az iparhatósági biztos által egybehivott és elnöklete alatt megtartandó ülésben a segélypénztár alapszabályait megállapitják.

Ez alapszabályokban meg kell határozni:

a) mily pénzekből és járulékokból alakitandó a segélypénztár;

b) mely esetekben van a segédnek igénye a segélyre;

c) mi a segély legnagyobb mérve, amelyre a segédnek igénye van.

143. §.

A segédektől követelhető hozzájárulás nem lehet nagyobb, mint a heti bérük 3 százaléka. Ez a hozzájárulás hetenkint szedendő be, illetőleg az iparos által a segélypénztár számára beszolgáltatandó.

Az iparos minden egyes segédje után a segélypénztárhoz hozzá tartozik járulni; a hozzájárulási összeg azonban az alapszabályok szerint a segédre nézve megszabott járulék harmadrészét meg nem haladhatja.

A segélypénztárból nyerendő segélydijak sem végrehajtásilag le nem foglalhatók, sem másra át nem ruházhatók.

A fölvett segélydijakról a segélypénztárba beszolgáltatott nyugtatványok bélyegmentesek.

144. §.

Összebeszélés folytán bekövetkezett munkaszünetelés esetén, a segélypénztár a munkaszünetelés tartama alatt az összebeszélésben résztvevő segédnek – igazolt betegség esetén kivül — segélyt nem adhat.

145. §.

A segélyző pénztár kezelésében az iparosok és a segédek egyenlő számban vesznek részt.

A segélypénztár kezelő bizottságának elnöke az ipartestület elnöke.

146. §.

A segélypénztárak nem tekintetnek szövetkezeteknek; alapszabályaik a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszter által a belügyminiszterrel egyetértőleg hagyatnak jóvá s kezelésük a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszter által ellenőriztetik.

Az ipartársulatokról.

149. §.

Ugyanazon vagy különböző ipart egy vagy több községben önállóan gyakorló iparosok, közös érdekeik előmozditása végett ipar- (kereskedő) társulatokká egyesülhetnek.

Az ipartársulatok tagjai közé a segédek és gyári munkások is fölvehetők.

150. §.

Minden ipartársulatnak alapszabályokkal kell birnia, melyeket az alakulás előtt az illető törvényhatóság utján a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszternek bemutatni köteles.

Az alapszabályokba fölveendők a társulatba való belépés föltételei, melyek közt azonban iparbeli vizsgálatnak letétele elő nem fordulhat; a tagok jogai és kötelességei, a tagok járulékainak kulcsa s az elmulasztott fizetés következményei, a társulat föloszlatásának vagy más társulatba beolvadásának esetei, továbbá a kilépés föltételei, a társulati elöljáróságnak mikénti összeállitása és hatásköre, végre a társulati vagyonnak kezelési módját a társulat föloszlatása esetében a társulati vagyonnak közhasznu és kijelölt iparczélokra forditását szabályozó határozatok.

Ha a bemutatott alapszabályok a törvénynek megfelelnek, azok ellen kifogás nem tehető.

151. §.

Az alapszabályok nem tartalmazhatnak olyat, mi által az egyes tagok az ezen törvény alapján őket megillető jogok tetszés szerinti gyakorlatában megszorittathatnának vagy akadályoztathatnának.

152. §.

Ipartársulatba való belépésre egy iparos segéd (vagy gyári munkás) nem kényszerithető.

A kilépő tag a társulati kapcsolatból folyó javadalmakra és társulati vagyonra igényt nem tarthat.

A kihágásokról és ezek büntetéséről.

157. §.

20 frttól 200 frtig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő:

a) aki ezen törvénynek a segédek, tanonczok és gyári munkások fölvételét, alkalmazását és a velük való bánásmódot szabályozó rendeletet áthágja vagy a segédszemélyzet iskolai oktatására vonatkozó kötelességeit nem teljesiti;

b) azon iparos vagy gyáros, ki a munkások bérét áruczikkekbe szolgáltatja ki, vagy más szabályellenes eljárás által a munkásokat kárositja;

c) azon iparos vagy gyáros, ki segédet kellő igazolás nélkül (90. §) fogad föl;

d) ki czégén, nyomtatványain vagy hirdetéseiben oly jelzőket, jelvényeket vagy adatokat használ, melyek a tényleges üzleti viszonynak vagy valóságnak meg nem felelnek. (58. §.)

159. §.

Azon segédet vagy gyári munkást, ki munkájából jogtalanul kilép, az iparhatóság visszahozathatja, kötelessége teljesitésére szorithatja, sőt ezenfelül még 20 frtig terjedhető pénzbüntetéssel büntetheti.

162. §.

Összebeszélések, melyekkel az iparosok azt czélozzák, hogy üzletük félbeszakitása vagy a munkások,

illetőleg segédek elbocsátása által, ezeknek terhesebb munkafeltételeket szabjanak, különösen azoknak bérüket leszállitsák; vagy melyekkel a munkások, illetőleg segédek oda törekszenek, hogy közös munkaszünetelés által a munkaadókat magasabb bér megadására kényszeritsék s általában tőlük jobb munkafeltételeket csikarjanak ki; ugyszintén mindazon egyezmények, melyek által azoknak támogatása czéloztatik, akik az érintett összebeszélések mellett megmaradnak, vagy azoknak kárositása, akik azokkal szakitanak — jogérvénynyel nem birnak.

163. §

Mihelyt ily összebeszélések az iparhatóság értésére jutnak, megszüntetésükre békéltető bizottság alakitását rendeli el, illetőleg a testülethez tartozó iparágaknál a testület békéltető bizottságát (141. §.) eljárásra utasitja.

A békéltető bizottság az illető iparág önálló iparosai és segédei által külön-külön választott hat iparosból és hat segédből, illetőleg a testület békéltető bizottságánál a bizottság hat iparos tagjából és hat segéd tagjából áll.

A bizottság elnöke az elsőfoku iparhatóság, illetőleg annak elnöke; jegyzője az iparhatóság által kirendelt jegyző.

A bizottság a megválasztás után azonnal összeül és a megbékéltetés iránt tanácskozik.

164. §.

Aki a 162. §-ban emlitett összebeszélések és egyezmények létesitése, terjesztése vagy foganatositása czéljából a munkaadókat vagy munkásokat, illetőleg segédeket szabad akaratuk érvényesitésében fenyegetés vagy tettleges bántalmazás által akadályozza vagy akadályozni törekszik, az amennyiben a büntető törvények szerint sulyosabb büntetésnek helye nem volna, 300 frtig terjedhető pénzbüntetéssel és 30 napig terjedhető elzárással büntethető.



K.u.k.IR.Nr.71. Legitimation f. das
~~K.Res.~~ Karl Truppen Kreuz

Charge u. Name: Res. R.U.O.T.M. Isidor Hoffmann
Abt.: MW. GrBlNr 151
Pr. Grad: Narr.-Komm.

[illegible]

~~Unt~~AbtKmdt.

DEUTSCHES REICH

J 19. 7. 1939



(Stempelmarke)

Gebühr 3 RM

REISEPASS

Nr. 172357

NAME DES PASSINHABERS

Mary Sara Hoffmann

~~BEGLEITET VON SEINER EHEFRAU~~

~~UND VON KINDERN~~

STAATSANGEHÖRIGKEIT:

DEUTSCHES REICH

Dieser Paß enthält 32 Seiten

Ehefrau





Lichtbild

Unterschrift des Paßinhabers

Mary Sara Hoffmann

~~und seiner Ehefrau~~

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Inhaber die durch das obenstehende Lichtbild dargestellte Person ist und die darunter befindliche Unterschrift eigenhändig vollzogen hat.

Wien, den 19. Juli 1939

Der Polizeipräsident in Wien
Abteilung II

I.A. Wengerer

PERSONENBESCHREIBUNG

	Ehefrau
Beruf im Haushalte	
Geburtsort Nagy-Szuran	
Geburtstag 2. 10. 1882	
Wohnort Wien	
Gestalt mittel	
Gesicht rund	
Farbe der Augen schwarz	
Farbe des Haares grau gemischt	
Besond. Kennzeichen ./.	

KINDER

Name	Alter	Geschlecht

GELTUNGSBEREICH DES PASSES

Inland u. Ausland

Der Paß wird ungültig am

19. Juli 1940

wenn er nicht verlängert wird.

Ausstellende Behörde

Der Polizeipräsident in Wien

Datum

Wien, 19. Juli 1939



I.A.

Unterschrift

VERLÄNGERUNGEN

1.
Verlängert bis

, den

Dienststelle

Unterschrift

2.
Verlängert bis

, den

Dienststelle

Unterschrift

3.
Verlängert bis

, den

Dienststelle

Unterschrift

Grenzpolizeikommissariat
Kleve
27. OKT. 1939
Ausreise

Nr. 826 Gebühr RM 8.-

Sichtvermerk

für Mary Sara Hoffmann
(Name des Inhabers)

zur ein-maligen ~~Wiedereinreise in das Reichsgebiet über~~ Ausreise aus dem und
jede amtlich zugelassene deutsche Grenzübergangsstelle
~~die Grenzübergangsstelle(n)~~

Der Sichtvermerk kann zum Grenzübertritt bis zum 13. Dezember 1939 einschließlich benutzt werden.

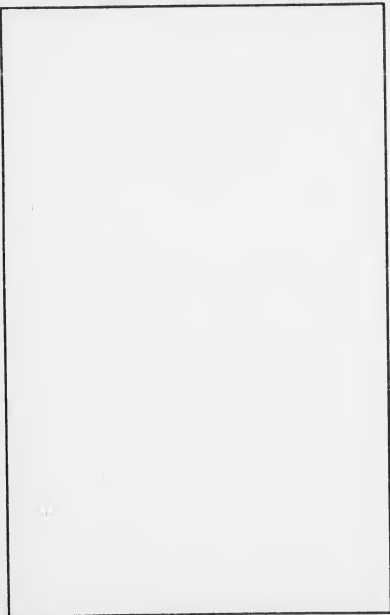
Wien, den 18. Okt. 1939

Der Polizeipräsident in Wien
(Dienststelle)



i.A. Büchler
(Unterschrift)

Reisefreigrenze mit RM 10.- = S 3.50
für den Monat Okt. 19.... ausgenützt.
~~Bezügliches Devisenmerkblatt ausgefolgt.~~
Wien, den 20. OKT. 1939
CREDITANSTALT-BANKVEREIN
Devisen-Abteilung





DOORLAATPOST NIJMEGEN

INGEK: 22 OCT 1939

DOORGELATEN VOOR
BEREIK

Doorreis. *Manni*
onder oponthoud. *Omnik*

~~Non-quota~~
Quota
Immigration Visa
No. *2194*

dated OCT 2 - 1939

Issued to *Mary Hoffmann*
(name)

[signature]

American Consul at O. H. HAMMOND, Jr.
Vice VIENNA, GERMANY

IMMIGRANT IDENTIFICATION
CARD NO *1097250* ISSUED

GRUND NUMMER 0145065 8

7. März 19[illegible]

Pol.-[illegible] Leopoldstadt
Rei[illegible] ...gefertigt
W[illegible] 18. JUNI 1929

Republik Österreich.

Bundeshauptstadt Wien.

Nr. H5/29
II



Heimatschein,

Herr womit bestätigt wird, daß

Name Isaak Hoffmann

Charakter oder Beschäftigung Buchdruckereiinhaber

Alter geb. am 6. Juni 1883, O-Tura Ungarn

Stand verheiratet

in Wien das Heimatrecht besitzt und in der Gemeindematrik

M. D. A. II 1752/22 eingetragen erscheint.

Eigenhändige Unterschrift der Partei:

Isaak Hoffmann

Vom magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk
im selbständigen Wirkungsbereiche.

Wien, am 11. Jänner 1929.



Für den Bürgermeister:

[signature]

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. (St.) 8128 25



Pol. Kom. ... ldstadt
Reisep... gefertigt.
18. Juni 1929

GRUND NUMMER	0 1 4 5 0 0 4 7

Republik Österreich.

Bundeshauptstadt Wien.

Nr. H 6/29
II



Heimatschein,

womit bestätigt wird, daß

Name Mary Hoffmann geb. Gubits

Charakter oder Beschäftigung Haushalt

Alter geb. am 2. Oktober 1882 Nagy-Szuran Ungarn

Stand verheiratet

in Wien das Heimatrecht besitzt und in der Gemeindematrik ——
M. D. A. II 1753/22 eingetragen erscheint.

Eigenhändige Unterschrift der Partei:

Mary Hoffmann

Vom magistratischen Bezirksamte für den II Bezirk im selbständigen Wirkungsbereiche.

Wien, am 11. Jänner 1929.



Für den Bürgermeister:

Blaschka

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. (St.) 8138 25

Meine genaue Anschrift

Schutzhäftling

Ehrenberg Osias

D. 132767

Block 22

Konz.-L. Buchenwald

Post Weimar/Thür.

Sendungen ohne Nummer und Block nicht zustellbar

Konzentrationslager Weimar-Buchenwald

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten empfangen und auch absenden. Die Briefzeilen müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt bezw. befördert. Pakete jeglichen Inhalts dürfen nicht empfangen werden. Geldsendungen sind zulässig; sie müssen aber durch Postanweisung erfolgen; Geldeinlagen im Brief sind verboten. Mitteilungen auf den Postanweisungsabschnitten sind verboten; Annahme wird sonst verweigert. Es kann im Lager alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber von dem Häftling selbst über die Poststelle des Konzentrationslagers bestellt werden. Die Zusendung von Bildern und Fotos ist verboten.

Der Lagerkommandant.

Jetzt heißt es: Die Pflicht tun und sonst gar nichts



An die

Kultus Gemeinde

Wien I

Seitenstättengasse 2-4

Unübersichtliche und schlecht lesbare Briefe können nicht zensiert werden und werden vernichtet.

Ich bin hier in Buchenwalde. Es geht mir gut, ich bin gesund. Solltet Ihr längere Zeit nichts von mir hören so beunruhigt Euch deshalb nicht. Bitte unterlässt Anfragen an die Lagerleitung. dieses ist verboten.

Besten Gruss

Ehrenberg Osias
fahr. Brodlein

Lieber Jackie. Bin gesund und es geht mir
gut. Wundert mich das ich von Dir keine schrei-
ben habe, ich weis überhaupt nicht wie
es mit meiner Ausreise steht. Das wichtige
ist das Gesuch und Unterschrift bei der
Gestapo. Bitte Dich sehr erledige alles
in kürzesten Tage. Von der Anni habe
ich 2 Briefe bekommen die mich sehr
gefreut haben. Sage Ihr Sie soll mir
sofort 50 Mk. Anweisen die müssen
aber am [illegible] Juni hier sein Kannst Sie
auch Anrufen gehe zum Fredlein
Er ist mir noch 3 Mk. schuldig die soll er

mir herein schicken, auf der Rückseite
kann man mir eine par Zeilen schreiben
damit weis ich dann wie meine Angelegen
heit steht. Kannst der Anni auch sagen
wann ich eine Schaukai Karte hätte wäre
mir lieber vielleicht kann die die Unterau-
schen nur welches Schiff früher ab
geht damit möchte ich weg fahren. Auf
ein jeden fall das Geld mir sofort schicken
Was machst Du. Deine ganze Fahmillie. Hörst
Du was von Jacob. Ich lasse Ihm Grüssen
und Küssen. Gehe auch zur Kultusgemeinde
dort wird man Dir auch sagen was Du machen

wollst nun rascher zur Unterschrift
zu kommen. Aber Jackie Du bist
der Einzige und ich hoffe Du hilfst
mir. Sage der Anni nicht ärgert das die
Mutter wo anders Wohnt. Bin auch bereit
die mir von der Gestapo gegebene Frist sofort
abzureisen. Grüsse Dich samt l. Familie
Herzlichst sämtl. den Brodheim Herzlich
Anni Dora Mina samt Mutter Grüssen
und Küssen Euch Eurer Ehrenberg

Raum für Zensurstempel: Postzensurstelle K L D

Kontrollzeichen des Blockführers:

Konzentrationslager Dachau 3 K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden

2.) Geldsendungen sind gestattet

3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.

4.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konz.-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.

Der Lagerkommandant.

Meine Anschrift: Schutzhaftjude

Absender:
Name Ehrenberg Elias
geboren am: 23 II 1882
Block: 16 Stube: 3

Dachau 3 K, den: 21 Mai 1938

Geldsendungen (Höhe beliebig) sind nur alle 4 Wochen gestattet. Zugelassen sind ausschließlich Postanweisungen. Dieselben sind so abzusenden, daß sie jeweils am 1. oder 15. jeden Monats im Lager eintreffen.
Der mittlere (Haupt)-Abschnitt ist zu adressieren: Name, Vorname, Geb. Tag, als Wohnort: Dachau 3 K, als Straße: Block und Stube.
Der linke (Empfänger-) Abschnitt muß auf der Vorderseite den Betrag und Absender tragen, auf der Rückseite Name, Vorname, Geb. Tag und Block/Stube des Häftlings.
Postanweisungen, die obigen Vorschriften nicht entsprechen oder [illegible] gehen zurück.

Liebster Jackie. Kann das nicht
begreifen warum ich von Dir keine
antwort bekomme Habe Dir vor 14
Tage geschrieben bis heute weis ich noch
immer nicht wie es mit meiner Ausrei=
se steht. Wie geht es Euch. Was macht
Deine ganze familie. Ich bin Gesund
und es geht mir gut. Ich bitte
Dich Jackie sollte der Pass noch
nicht fertig sein, gehe zur Kultus
Gemeinde die kann vielleicht das
rascher Erledigen. Dann bitte ich
Dich sollst Dich mit der Ami in

Verbindung setzen ob es nicht möglich
währe die Schiffskarte um zu tauschen
auf einer Schankhaikarte, wo das
Schiff früher abgeht ich fahre lieber
nach Schankhai wie nach Argentinien
Auch sollst Du der Ami sagen
das ich von Rosner 50 MK. bekomen
habe Habe Dich auch ersucht sollst
zur Brodheim gehen Er soll mir
3 MK. senden und auf der rückseite
sollst Du mir schreiben wie meine Aus
reise steht. Ich hoffe das beste
Jackie das Du mir alles erledigen

wirst und wir werden uns bald sehen
können. Bin jetzt von Block 16 auf 14
überstellt worden beachte die adresse
sage es auch der Omi. Für Deine
Mühe Danke ich Dir vorläufig herzlichst
kommt bestimmt Rezamed. Ich Grüsse Euch
Alle Herzlichst auch die Omi samt
Familie Küsse ich Herzlichst die Bruwlein
Grüsse ich Herzlich schreibe Antwort. Ehrenberg

Raum für Zensurstempel:

Kontrollzeichen des Blockführers:

Konzentrationslager Dachau 3 K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.

4.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konz.-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.

Der Lagerkommandant.

Meine Anschrift: Schutzhaftjude

Absender: Name Ehrenberg Oskar

geboren am: 23. II. 1882

Block: 14 Stube: 2

Dachau 3 K, den: 4 Juni 1939

Geldsendungen (Höhe beliebig) sind nur alle 4 Wochen gestattet. Zugelassen sind ausschließlich Postanweisungen. Dieselben sind so abzusenden, daß sie jeweils am 1. oder 15. jeden Monats im Lager eintreffen.
Der mittlere (Haupt-)Abschnitt ist zu adressieren: Name, Vorname, Geb. Tag, als Wohnort: Dachau 3 K, als Straße: Block und Stube.
Der linke (Empfänger-) Abschnitt muß auf der Rückseite den Betrag und Absender tragen, auf der Vorderseite Name, Vorname, Geb. Tag und Block/Stube des Häftlings.
[illegible]

U E B E R S E T Z U N G .

Exhibit Zahl: 6 1909 In Ehesachen Stempelfrei.
Buchstabe des Bandes: A III.
Foliionummer: 25.

A U S Z U G
aus der Geburtsmatrik der israelitischen Kultusgemeinde in Nagysurany.

Laufende Zahl: 205
Der Neugeborenen Name: Mary Gubits
Datum der Geburt/ Jahr Monat und Tag/ 2.Oktober 1882 achtzigzwei.
Geschlecht / männlich oder weiblich/ weiblich
Stand/ ehelich oder unehelich/ ehelich

Des Vaters Name: Moritz Gubits
Beschäftigung und Abstammungsort: -------

Der Mutter Name: Leni Brunner
Abstammungsort: ---------

Der Eltern Wohnung und Geburtsort des Kindes: Nagysurany Nr.39.

Der Hebamme Name: Amalia Widder

Bei Knaben:
Tag der Beschneidung: --------
Des Beschneiders Name: --------
Des Paten Name, Beschäftigung und Wohnort: -------

Bei Mädchen:
Wo und wann wurde der Name gegeben: 14.Oktober 1882
Durch wen wurde der Name gegeben: Eibenschütz Moritz

Des Zeugen Wohnort, Name und Beschäftigung: ----------

Anmerkung:

Dass dieser Auszug mit den Originaldaten der Matrik von Wort zu Wort übereinstimmt, bestätige ich.

Gegeben in Nagysurany, 17.Jänner 1909.

M. Foly.

Kreis-Ober-Rabbiner.

/Kreis-Rabbinat als israelitisches Matrikenamt in Nagysurany/



... bestätigt, daß diese von der Partei vom Gerichte angefertigte Abschrift mit der aus 1 Bogen bestehenden, mit 6 K gestempelten Urschrift übereinstimmt.

Bezirksgericht Leopoldstadt, Geschäftsabt. 4,
Wien, am 8. Juli 1938 193
Der Leiter der Geschäftsabteilung:





Taxfrei

Trauungs-Zeugnis.

dem Unterzeichneten wird bezeugt, daß laut hieramtlichen Trauungsbuches

Reihezahl 5 am 29. VI. 1909, zwanzigneun Juni Eintausend

neun hundert neun das nachbenannte

Brautpaar nach den Gesetzen des Staates und der Religion getraut worden ist:

Bräutigam:

Isak Hoffmann, ledig

geboren am 6. VI. 1883 in O. Tura

zuständig nach Beczko, Kom. Trencsen (Ungarn)

wohnhaft in Wien, II., Nestroygasse 8/II

Sohn des Adolf Hoffmann

und der Jeanette geborenen Gmeyner

Braut:

Mary Gubits, ledig

geboren am 2. X. 1882 in Nagysurany

wohnhaft in Wien, II., Nagarlegasse 6

Tochter des Moritz Gubits

und der Leni geborenen Brunner

Die Trauung wurde in Gegenwart der Zeugen Simon Berger

Simon Weiss

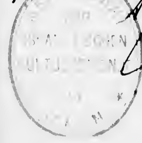
von Rabb. ~~Dr Fürst~~ Dr Sigmund Fürst

in Wien II., Gr. Schiffgasse 8 vorgenommen.

Wien, am 30. März 1939

Berichtigungen richtiggestellt!

30/VIII 1939



MATRIKELAMT DER ISRAELITISCHEN KULTUSGEMEINDE IN WIEN

[signature]

beeideter Matrikelführer.



Dies ist ein Foto, von der Klemmkurk.

Die besten Grüsse u. Küsse sendet

Euch Euer Kobi!!

Zur Erinnerung für Dorn u. Omy

von Deinen lieben

Bruder Kobi

2. Feber 30



~~[illegible]~~

Schulschluß

im Jahre 1923, 1. Juli.

im Augarten



End of Hoffmann Ehrenberg Family Collection

